



Version 2.1 Stand: 26.09.2019

Leitbild der Stadt Achim

Stand:26. September 2019

Inhalt

1	Präambel	4
2	Zielsetzung und Vorgehen im Projekt	6
3	Ausgangslage	10
3.1	Gesamtansicht Achims	10
3.2	Leitplanken Achims	15
3.2.1	Achim und die Bürger	15
3.2.2	Achim und die Region	16
3.3	Entwicklung Achims	19
4	SWOT-Analyse	26
4.1	Themenfelder	26
4.2	Zusammenfassung	33
5	Leitbild und Gesamtstrategie	34
5.1	Alleinstellungsmerkmale	34
5.2	Leitsätze	35
5.3	Strategische und operative Ziele	35
5.3.1	Strategische Ziele	38
5.2.3	Operative Ziele und Maßnahmen	52
5.4	Leitbild mit Gesamtstrategie	59
6	Umsetzungsanforderungen	60
6.1	1. Schritt: Politischer Beschluss	60
6.2	2. Schritt: Neue Zielvereinbarung	61
6.3	3. Schritt: Umsetzung in den Fachbereichen	62
6.4	4. Schritt: Zielsteuerung	62
7	Anlagen	64
7.1	Anhang 1: Thesen für die Foren	64

Abbildung 1: Gesamtkonzept Leitbild	4
Abbildung 2: Projektplanung „Leitbild für die Stadt Achim“	6
Abbildung 3: Leitfaden für die Interviews und Workshops.....	7
Abbildung 4: Methodisches Vorgehen	8
Abbildung 5: Kaufkraft, Umsatz und Einzelhandelszentralität 2015	12
Abbildung 6: Verhältnis Investitionen für Kitas zu Gesamtinvestitionen	14
Abbildung 7: Logo der Stadt Achim	15
Abbildung 8: Realsteuervergleich der Landkreise im Bezirk der IHK Stade 2014	17
Abbildung 9: Leitbild des Kommunalverbundes Niedersachsen Bremen e.V.	18
Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung 2011-2015.....	19
Abbildung 11: Wohnbestandsveränderung 1987-2013	20
Abbildung 12: Investitionsschwerpunkte Haushalt 2015/2016	21
Abbildung 13: Entwicklung Gewerbesteuer und Anteil Einkommenssteuer.....	21
Abbildung 14: Realsteuerhebesätze 2016	22
Abbildung 15: Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung.....	23
Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in 2030 gegenüber 2013.....	24
Abbildung 17: Zukunftshaus Achim	34
Abbildung 18: Gesamtstrategie Stadt Achim	36
Abbildung 19: Leitbildung mit Gesamtstrategie.....	59

1 Präambel

Das Leitbild der Stadt Achim ist eine schriftlich fixierte Vorstellung dessen, was die Stadt in Zukunft sein soll. Es dient als Richtschnur für die Weiterentwicklung nach innen und nach außen:

Nach innen soll das Leitbild die Identität mit der Stadt Achim schärfen. Es soll das Handeln leiten und die Grundlage für das künftige Tun und Lassen bilden.

Das Leitbild gliedert sich in drei Teile:

(1) Leitbild der Stadt Achim ⇒ Wofür will die Stadt Achim zukünftig stehen?

- Begründet das kommunale Handeln und die grundlegenden, längerfristig gültigen Prinzipien und Spielregeln in Form gesamtstädtischer Leitsätze.

(2) Gesamtstrategie ⇒ Was will die Stadt Achim zukünftig erreichen?

- Basiert auf Handlungsprämissen, die sich aus der Analyse der Ausgangslage ableiten und die künftigen Handlungsschwerpunkte fokussieren.
- Definiert richtungsweisende Strategische Ziele, die den Handlungsbedarf in den Handlungsprämissen konkretisieren.

(3) Operative Umsetzung ⇒ Was muss die Stadt dafür tun? Wie muss sie es tun? Was setzt sie dafür ein?

- Vollzieht kommunales Handeln zur möglichst effektiven und effizienten Zielerreichung über jahresbezogene Leistungs- und Budgetziele.



Abbildung 1: Gesamtkonzept Leitbild

Das Leitbild der Stadt Achim beinhaltet im ersten Schritt das Leitbild sowie die Gesamtstrategie für die Stadt.

Das Leitbild der Stadt Achim hat vielfältigen Nutzen:

- Je turbulenter das Umfeld ist, desto wichtiger ist die strategische Schwerpunktsetzung im eigenen Handeln.
- Je geringer der finanzielle Handlungsspielraum ist, desto wichtiger sind ein zielorientierter Einsatz der Ressourcen und damit auch eine Umschichtung von Ressourcen.
- Je besser die Steuerer ihren Handlungsspielraum nutzen, desto größer ist die potenzielle Wirkung im Handeln.

Das Leitbild einer Stadt wird handlungsweisend wirken, wenn es die Ausgangssituation mit den vorhandenen Chancen und Risiken einbezieht und von den Akteuren weitestgehend mitgetragen wird. Ein breit akzeptiertes Leitbild wirkt sowohl integrierend als auch motivierend.

Nach außen soll das Leitbild das Profil der Stadt Achim prägen. Es soll die Stadt positionieren und klären, wofür sie zukünftig steht.

Entscheidungsprozesse betreffen zwei grundlegende kommunale Handlungsprämissen:

- (1) Stärkung des Wohnstandortes: Die Stadt ist ein attraktiver Ort zum Wohnen. Insbesondere sozialversicherungspflichtige Beschäftigte wählen sie als Lebensmittelpunkt.
- (2) Stärkung des Wirtschaftsstandortes: Neue Unternehmen siedeln sich an und schaffen weitere sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Ortsansässige Unternehmen bleiben am Ort und sichern sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Beide Handlungsprämissen haben Auswirkungen auf die zwei wesentlichen Haupteinnahmequellen einer Kommune:

- der auf die jeweilige Stadt entfallende Anteil aus der Einkommensteuer, der aus der Anzahl der ortsansässigen Wohnbevölkerung mit einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis resultiert und
- die von den ortsansässigen Unternehmen zu entrichtende Gewerbesteuer.

Die formulierten Ziele sowie die damit verbundenen Prioritäten im Leitbild zeigen den Gestaltungsspielraum für die Stadt Achim auf. Damit das Leitbild handlungsweisend gelebt werden kann, sind spezifische Voraussetzungen bei verwaltungsinternen Prozessen sowie in der Kommunikation zu erfüllen.

2 Zielsetzung und Vorgehen im Projekt

Der Rat der Stadt Achim hat in seiner Sitzung am 13.02.2014 die Erarbeitung eines Leitbildes beschlossen.

Im Dezember 2015 wurde die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) mit der Erarbeitung des Leitbildes Version 1.0 für die Stadt Achim beauftragt. Dieses Leitbild soll

- Perspektiven für die nächsten 5 – 10 Jahre aufzeigen,
- unter breiter Beteiligung erarbeitet werden,
- die Ausgangssituation in den relevanten Themenfeldern der Stadt skizzieren,
- die Prioritäten für die nächsten 3 – 5 Jahre benennen und
- damit als Handlungsrahmen für die beteiligten Akteure dienen.

Für die Erarbeitung des Leitbildes wurde folgender Zeitplan vereinbart:

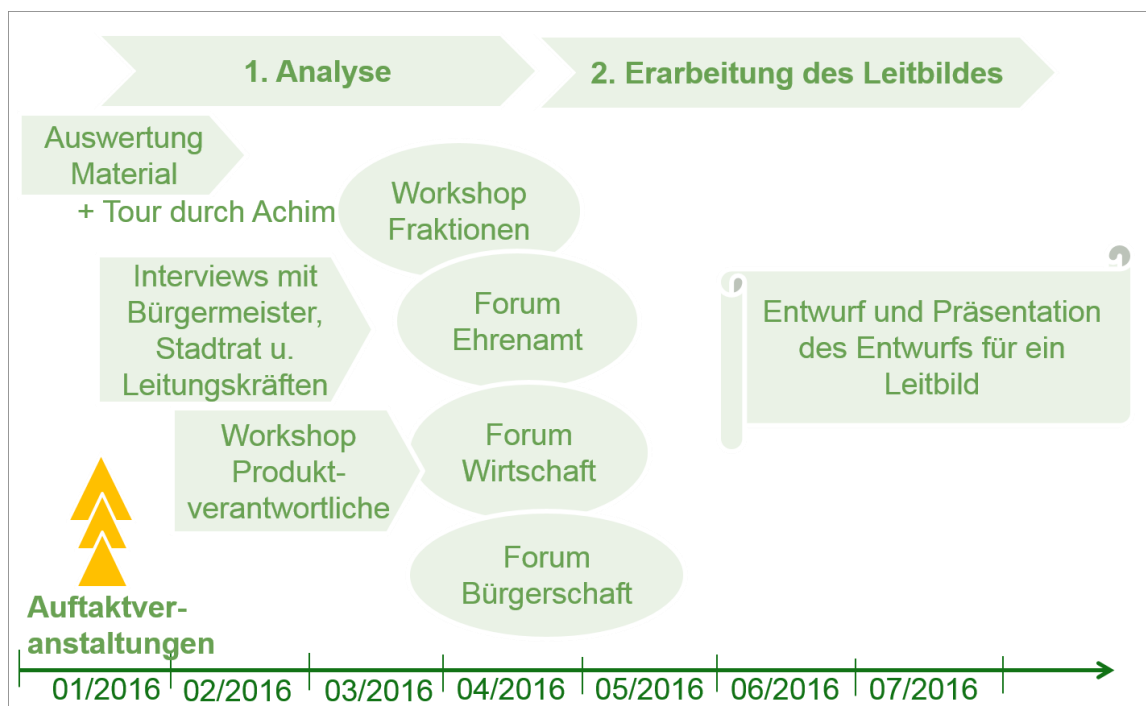


Abbildung 2: Projektplanung „Leitbild für die Stadt Achim“

Die im Projekt „Leitbild für die Stadt Achim“ zugrunde gelegte Methodik zielt darauf ab, die Anforderungen an ein wirkungsvolles Leitbild sowohl in inhaltlicher als auch in prozessualer Hinsicht zu berücksichtigen. Damit dieses akzeptiert und mitgetragen werden kann.

Das vorliegende Ergebnis basiert auf:

- der Auswertung relevanter Unterlagen (z. B. Gutachten, Fachkonzepte),
- 2 Auftaktveranstaltungen mit Politik und Produktverantwortlichen,
- 17 Interviews mit Vertretern aus Verwaltung und Politik,
- 2 Fraktions-Workshops mit insgesamt 27 Teilnehmenden,
- 4 Foren, davon 59 Anmeldungen für Forum Wirtschaft und 60 Anmeldung für Forum Bürger
- einer Befahrung durch Achim.

Interviews und Workshops: Die Interviews wurden als Einzel- oder Gruppeninterviews geführt. Ziel der Interviews und Workshops ist es gewesen, unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Ist-Situation und der historischen Hintergründe die strategischen Vorstellungen für die Stadt Achim zu diskutieren. Inhaltlich wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

Themenfelder	GESTERN	HEUTE	MORGEN
Wirtschaft und Stadtentwicklung	Warum war was eine Erfolgsgeschichte? <small>Kinder-, Jugend- und</small>	• Wie sieht unser Profil aus? <small>und Weiterbildung</small>	Absehbares / Prognostiziertes / ???
Gesellschaft u. Soziales	Warum hat sich was • positiv • problematisch entwickelt? <small>Coaching und Training</small>	• Was sind unsere Stärken bzw. Alleinstellungsmerkmale? • Wie stellt sich unsere kommunale Wettbewerbsposition dar?	↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ▪ Worin liegt unsere Zukunft? ▪ Welche/n Erfolg/e streben wir an?
Bürgerservice	<small>Soziales</small> <small>Sport</small>	• Wo haben wir Handlungsdefizite?	▪ Welche Chancen haben wir / müssen wir nutzen? ▪ Was sind unsere Ziele? ▪ Was hat welche Priorität?
Grundstücks- u. Gebäudeverwaltung	<small>Stadtentwicklung?</small> <small>Infrastruktur</small> <small>Umwelt und Naturschutz</small>	<small>Umwelt und Naturschutz</small>	<small>Umwelt und Naturschutz</small>
Interne Dienstleistungen	→ Die Entwicklung der Vergangenheit <small>Wirtschaftsförderung und Tourismus</small>	→ Der Status Quo <small>Handlungsfelder</small>	→ Die Zukunftsperspektive <small>Handlungsfelder</small>

Abbildung 3: Leitfaden für die Interviews und Workshops

Foren: Ziel der Foren ist es gewesen, ein möglichst breites Interessensspektrum abzudecken und die vielfältigen Belange und Zukunftsperspektiven Achims gemeinsam zu erörtern. Zum Forum Ehrenamt wurden Vertreter der Achimer Vereine und anderer ehrenamtlicher Institutionen eingeladen. Das Forum Wirtschaft richtete sich an die Achimer Unternehmerschaft und an Vertreter wirtschaftsbezogener Institutionen. Für das Bürgerforum wurden nach dem Zufallsprinzip 1.000 Bürgerinnen und Bürger ausgewählt und schriftlich eingeladen. Dabei berücksichtigt wurden folgende Altersgruppen: 16 - 21 Jahre, 22 - 45 Jahre, 46 - 64 Jahre, über 65 Jahre sowie ausländische Staatsangehörige und Familien.

Inhaltlich wurden vier Themenschwerpunkte beleuchtet: Wirtschaft, Wohnen, Bürgergesellschaft und Infrastruktur. Diese wurden anhand von Thesen und Antithesen (vgl. Anlage 1) im Rahmen von Gallery Walk diskutiert bzw. über Leitfragen in Gruppenarbeiten vertieft.

Die Arbeiten bauen wie folgt aufeinander auf:

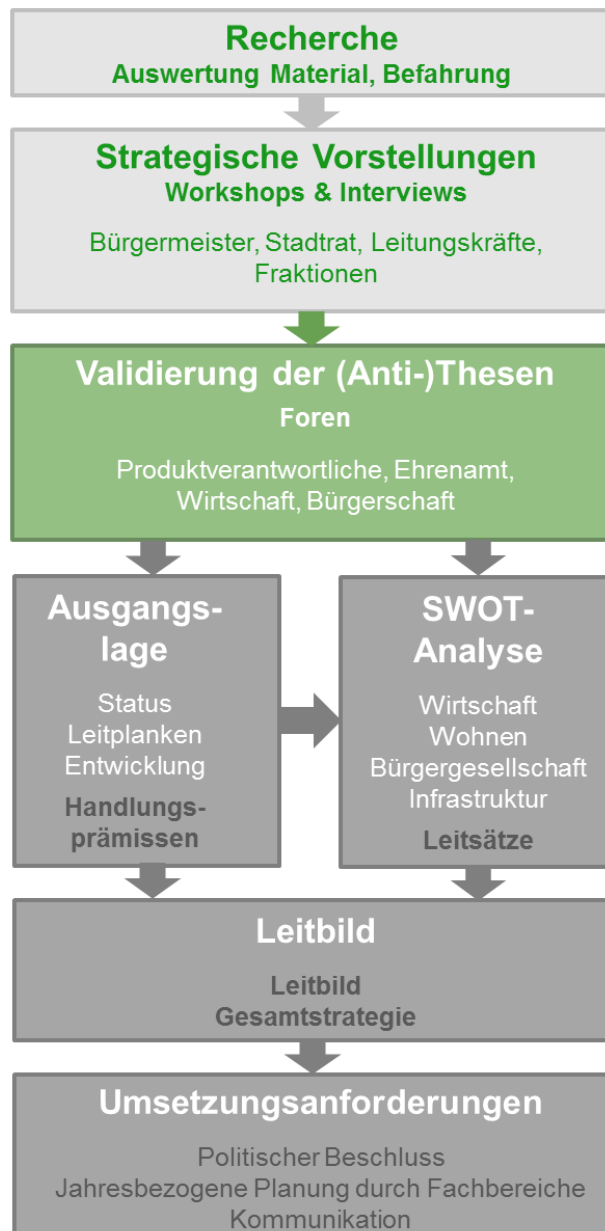


Abbildung 4: Methodisches Vorgehen

Diese Vorgehensweise folgt einem breiten Leitbild-Verständnis, das die Entwicklung und Umsetzung einbezieht. Damit wird auch dem vielfach geäußerten Wunsch Rechnung getragen, das Leitbild der Stadt Achim als ein zukunftsweisendes Arbeitspapier zu verstehen und nicht als eine Hochglanzbroschüre.

Das zu entwickelnde Leitbild für die Stadt Achim soll orientieren, profilieren und motivieren. Es soll eine Perspektive für die Zukunft entwickeln und auf Bestehendem aufbauen. Harte Standortfaktoren sind ebenso zu berücksichtigen wie weiche. Zielgruppenspezifische Besonderheiten und Auffälligkeiten in den relevanten Themenfeldern sind einzubeziehen. Die Entwicklung des Leitbildes erfolgt in folgenden Schritten und erörtert folgende Fragen:

- Die **Ausgangslage** liefert eine Gesamtansicht auf Achim („Was ist Achim? Wie entwickelt sich Achim? Was sind die Leitplanken Achims?“) und ist Basis für die Handlungsprämissen als Grundannahmen zur künftigen Entwicklung.
- Die **SWOT-Analyse** basiert auf der Ausgangslage. Indem sie die gegenwärtige und künftige Ausrichtung („Was macht Achim einzigartig? Welche Veränderungen sind erforderlich?“) fokussiert, ist sie insbesondere Basis für die Strategischen Ziele der Stadt Achim.
- Das **Leitbild** („Wofür wollen wir zukünftig stehen?“) fokussiert die langfristige Entwicklung und führt die Gesamtstrategie der Stadt Achim an. Die **Gesamtstrategie** umfasst die Strategischen Ziele unter besonderer Berücksichtigung der Handlungsprämissen („Was wollen wir zukünftig erreichen?“).
- Die **Umsetzungsanforderungen** beschreiben die für die Realisierung des Leitbildes und der Gesamtstrategie erforderlichen Instrumente und zeigen auf, welche Schritte bzw. Handlungsoptionen zur Anwendung des Leitbildes verfolgt werden sollten („Was wollen wir dafür wie tun?“, „Was setzen wir dafür ein?“).

3 Ausgangslage

3.1 Gesamtansicht Achims

Die Gebietskörperschaft Achim

Achim ist mit 31.026 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis Verden.¹ Sie ist über die A1 und die A 27 an die Ost-West-Achse in Norddeutschland und über die A 7 an die Nord-Süd-Achse angebunden. Achim liegt auf der Hauptschienenstrecke Bremen-Hannover und mittelbar am Übersee- und Containerhafen Bremen. Die Stadt grenzt an den südöstlichen Stadtrand von Bremen.² Achim verläuft bandförmig und erstreckt sich in der Ost-West-Ausdehnung über 12,6 km und in Nord-Süd-Ausdehnung über 7,7 km.³

Achim erlangte die Stadtrechte im Jahre 1949.⁴ Der Ortsteil Borstel wurde bereits 1929 eingemeindet. Der Gebietszusammenschluss der Ortsteile Achim, Baden, Badenermoor, Bierden, Uesen und Uphusen sowie der Ortschaften Bollen und Embsen zur Stadt Achim erfolgte 1972. 1989 wurde Achim selbständige Stadt, die derzeit über 9 Ortsausschüsse verfügt.⁵

Achim liegt an der Weser mit Marschlandschaft und Weser-Radweg. Der Stadtwald ist auf dem Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes der Bundeswehr. Das Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Verden sieht eine Erhöhung des Waldanteils auf 10 % vor.⁶

Zuständig für die Trinkwasserversorgung ist der Trinkwasserverband Verden. Die Stadtwerke Achim AG bietet als 100 prozentige städtische Tochter die Energieversorgung für Achim und Umgebung. Dem Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung obliegen Kläranlage und Stadtentwässerung. Die EVG Achim GmbH hat als Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Achim und der Kreissparkasse Verden die Entwicklung und Vermarktung von Grundflächen inne.

Das Mittelzentrum Achim

Achim fungiert gemeinsam mit der Kreisstadt Verden als Mittelzentrum.⁷ Mehr als 4.500 Schülerinnen und Schüler werden in 11 Schulen unterrichtet – alle Schulformen sind vorhanden. Fünf Horte sorgen für die Betreuung.⁸ In der Schullandschaft ist derzeit die Nachfolge der Haupt- und der Realschule Tagesthema: Nach einer Elternbefragung hat sich im März 2016 die Ratsmehrheit für eine Integrierte Gesamtschule statt einer Oberschule ausgesprochen.

¹ Stand: 30.09.2015

² Vgl. Achim-Info 2015/ 2016, S. 4.

³ Vgl. Zahlen – Daten – Fakten des Wirtschaftsstandorts Achim, Stand: 05/2014.

⁴ Vgl. www.achim.ver-net.de

⁵ Vgl. Excel-Tabelle“ Gremien der Stadt Achim“

⁶ Vgl. Regionales Raumordnungsprogramm Landkreis Verden, Entwurf 2015, S. 11.

⁷ Vgl. Regionales Raumordnungsprogramm Landkreis Verden, Entwurf 2015, S. 7.

⁸ Vgl. Zahlen-Daten-Fakten des Wirtschaftsstandorts Achim, Stand 05/ 2014.

Achim verfügt über 6 städtische und 7 kirchliche bzw. private Kindertageseinrichtungen. Drei weitere städtische Einrichtungen befinden sich in Bau. In Achim sind weiterhin folgende Einrichtungen angesiedelt: Stadtarchiv, Stadtbibliothek mit 4 Ortsteilbüchereien, Außenstelle der Kreisvolkshochschule Verden und der Kreismusikschule, Kunstverein mit Kunstschule, Kulturhaus KASCH mit kommunalem Kino KOKI, Veranstaltungsort der Wirtschaft „Haus Hünenburg“, Bürgerzentrum, 47 Kinderspielplätze inkl. Skaterbahn, 7 Jugendtreffpunkte, Freibad, Hallenbad, private Schwimmhalle Uesen, 14 Sporthallen, 9 Sportanlagen, Golfplatz, Yachthafen.

Achim verfügt zudem über 6 Hotels, die Aller-Weser-Klinik gGmbH im Klinikverbund mit Verden, Ärzteversorgung u. a. durch 2 Ärztezentren sowie 6 Ortsfeuerwehren mit über 267 Einsatzkräften.⁹

Für Senioren stehen zur Verfügung: Städtische Seniorentreff, der AWO-Treff Uphusen, das Altenwohn- und Pflegeheim Badener Berg, das AWO-Seniorenzentrum Achim, das CASA REHA Seniorenpflegeheim „Botegunhof“ sowie die Seniorenresidenz am Paulsberg.

Der Wirtschaftsstandort Achim

Historisch ist Achim die Stadt der Zigarrenmacher und des Honigkuchens.¹⁰ Heute ist die Wirtschaftsstruktur der Stadt vorrangig von Handel (24 % der Beschäftigten), verarbeitendem Gewerbe (21 %), Dienstleistungen (13,5 %), Gesundheits- und Sozialwesen (11 %) und Baugewerbe (9,7 %) geprägt.¹¹

9.942 Personen sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt, was einer Steigerung von 2,6 % innerhalb von 5 Jahren entspricht.¹² Die Bedeutung als Arbeitsort wird an den Pendler-Strömen deutlich: 8.318 Auspendlern stehen 7.183 Einpendlern gegenüber. Rund 30 % der Einpendler kommen aus Bremen, mehr als 50 % der Auspendler arbeiten in Bremen.

Auf einer Gewerbefläche von 238 ha befinden sich 10 Gewerbegebiete.¹³ Als besonders fortschrittlich gilt der Gewerbepark Achim-Uesen, in dessen parkähnlichem Umfeld über 60 kleine und mittelständische Unternehmen angesiedelt sind.¹⁴ Insgesamt sind derzeit rund 2.200 Unternehmen in Achim aktiv. Zu nennen sind etwa Vitakraft (Heimtierbedarf), Boysen (Abgastechnologie), Hundhausen (Kunststofftechnik), Wiebe (Gleis- und Ingenieurbau). Das Werk der Großbäckerei Lieken, das auf einer Fläche von 3 ha angesiedelt war, wurde 2011 aufgegeben und soll im Rahmen des ganzheitlichen Sanierungsgebiets „Nördliche Innenstadt“ einer neuen Nutzung zugeführt werden. Derzeit verfügt Achim mit den Industrie- und Gewerbegebieten Uesener Feld, Achim-Ost und Achim-Baden noch über rund 25 ha vermarktbar Flächen. Bei einer gegenwärtigen Vermarktungsquote von durchschnittlich 3,7 ha jährlich hat Achim ausreichend Flächen bis etwa 2020.

⁹ Vgl. Zahlen-Daten-Fakten des Wirtschaftsstandorts Achim, Stand 05/ 2014.

¹⁰ Vgl. www.geschichtswerkstatt-achim.de sowie <http://achim.ver-net.de/>

¹¹ Vgl. Integriertes Städtisches Entwicklungskonzept der Stadt Achim (ISEK) 2014-2020, S. 24.

¹² Vgl. Integriertes Städtisches Entwicklungskonzept der Stadt Achim (ISEK) 2014-2020, S. 23 ff.

¹³ Vgl. Integriertes Städtisches Entwicklungskonzept der Stadt Achim (ISEK) 2014-2020, S. 23.

¹⁴ Vgl. Infoblatt_uesen_210409.pdf

Die Einzelhandelssituation ist geprägt durch die Innenstadt mit ihrer Fußgängerzone und dem mittwochs und samstags stattfindenden Wochenmarkt mit über 50 Marktständen. Achim verfügt über eine steigende und überdurchschnittliche Kaufkraftkennziffer von 106,9 und eine sinkende und unterdurchschnittliche Einzelhandelszentralität von 67,8 (jeweils Stand 2015).¹⁵ Kaufkraft wandert v. a. in das nordöstlich gelegene Einkaufszentrum Dodenhof Posthausen sowie das nordöstlich gelegene Einkaufszentrum Weserpark Bremen ab.

	Kaufkraft-Index	Umsatz-Index	Einzelhandelszentralität
Achim	106,9	72,5	67,8
Verden (Aller)	106,5	133,0	125,0
Landkreis Verden	103,6	110,6	106,7
Niedersachsen	99,6	99,6	100,0

Abbildung 5: Kaufkraft, Umsatz und Einzelhandelszentralität 2015

Zur Stärkung der Innenstadt wurden investive, EFRE-geförderte Maßnahmen durchgeführt, um u. a. die verkehrliche Infrastruktur und Erreichbarkeit sowie die Aufenthaltsqualität zu verbessern.¹⁶ Im Jahre 2014 wurde ein Beteiligungsprozess zur Innenstadtentwicklung durchgeführt, bei dem Empfehlungen zu baulichen Maßnahmen und Angeboten entwickelt wurden.¹⁷ Diese werden nunmehr vom sog. Dialogforum weiterverfolgt.

Die touristische Vermarktung Achims als „Die Stadt am Wasser“¹⁸ erfolgt über die Mittelweser-Touristik GmbH. Schwerpunkte sind Tagungen/Gastronomie, Radfahren/Wandern, Stadt-/Themenführungen, Ausflüge und Weserschiffahrt. Achim verfügt selbst über keinen Schiffanleger; der Weser-Radweg ist nicht mit der Innenstadt verbunden.

Für Netzwerkaktivitäten spielt das Achimer WirtschaftsForum eine wichtige Rolle. Es wurde 2007 als Kooperation zwischen der Stadt Achim, dem Wirtschaftsbeirat Achim e.V. und der Kreissparkasse Verden gegründet. Die Unternehmergeinschaft Achim e.V. als Zusammenschluss von über 100 Unternehmen in Achim und Umgebung hat sich eine funktionsfähige und attraktive Innenstadt im Wettbewerb mit großflächigen Märkten in der Umgebung zum Ziel gesetzt.¹⁹

¹⁵ Vgl. IHK Stade, Wirtschaftsbericht 2015 für den Elbe-Weser-Raum, S. 13 sowie Integriertes Städtisches Entwicklungskonzept der Stadt Achim (ISEK) 2014-2020, S. 16f.

¹⁶ Vgl. Integriertes Städtisches Entwicklungskonzept der Stadt Achim (ISEK) 2014-2020, S. 12 ff.

¹⁷ Vgl. Ergebnisprotokoll sowie Anhang zum Treffen der bisherigen Steuerungsgruppe, 30.11.2015.

¹⁸ Vgl. <http://achim.ver-net.de/kultur-sport-tourismus/tourismus>

¹⁹ Vgl. <http://achim.ver-net.de/info/poi/uga-unternehmergeinschaft-achim>

Der Wohnstandort Achim

Achim versteht sich als „attraktiver Wohnstandort und Lebensraum für Junge, Alte und Familien“ sowie als „Stadt der kurzen Wege“.²⁰ In den vergangenen Jahren wurden neue Baugebiete ausgewiesen, durch die die Stadt Wanderungsgewinne realisieren konnte. Entwicklungspotenziale bestehen heute v. a. in Uphusen, Bierden, dem Ortsrand von Baden und die Konversionsfläche „Steubenkaserne“. Derzeit haben rund 14.700 Erwerbstätige ihren Wohnsitz in Achim. Um den Bedarf an Wohnraum zu erfassen, wird aktuell ein Wohnraumversorgungskonzept erstellt, das auch Erkenntnisse zu Indikatoren wie etwa dem Mietspiegel liefern soll.

Im Jahre 2000 wurde der Prozess der Sozialen Stadterneuerung im „Magdeburger Viertel“ gestartet. Der Quartiersentwicklungsprozess soll „das Problemgebiet zu einem selbstständigen lebensfähigen Stadtteil mit positiver Zukunftsperspektive machen“.²¹ In dem von überdurchschnittlich vielen Kindern und Jugendlichen geprägten Quartier wurden bisher über 100 Projekte für verschiedene Altersgruppen und mit vielfältigen Kooperationspartnern und Trägern organisiert sowie umfassend Wohnungen saniert.

Achim verfügt mit zwei Bahnhöfen und drei Autobahnanschlussstellen über eine sehr gute verkehrstechnische Anbindung. Innerorts besteht eine Verbindung über Linienbusse und dem barrierefreien Bürgerbus mit vier Buslinien.²² Die verkehrsgünstige Lage bringt auch große Belastungen mit sich: Angesichts der starken Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen befindet sich das Verkehrsnetz v. a. zu Spitzenzeiten an seiner Kapazitätsgrenze.²³ Lärmaktionspläne machen zudem das hohe Ausmaß der Lärmbelastung deutlich. Maßnahmen zur Lärminderung und Verkehrsentlastung wurden bereits durchgeführt bzw. sind in Arbeit.

Die Bildungsinfrastruktur ist in Achim mit allen Schulformen sowie den Angeboten des Kreises und der Vereine grundsätzlich gut ausgebaut. Für Schulkinder stehen vielfältige Ferienangebote zur Verfügung. Allerdings entstehen durch Inklusion und Integration zusätzliche Bedarfe v. a. im Bereich der Grundschulen.

²⁰ Vgl. <http://achim.ver-net.de/portal/seiten/wohnen-in-achim-herzlich-willkommen-zuhause>

²¹ <http://achim.ver-net.de/portal/seiten/magdeburger-viertel>

²² Vgl. <http://www.buergerbus-achim.de>

²³ Vgl. Integriertes Städtisches Entwicklungskonzept der Stadt Achim (ISEK) 2014-2020, S. 26 f.

Die Wanderungsgewinne und die veränderte Nachfrage der Eltern haben zu einem steigenden Bedarf an Kinderbetreuung geführt. Die Stadt Achim hat bereits reagiert und weitere Betreuungsplätze geschaffen. Die dargestellten Investitionen spiegeln dies wider. Auch zukünftig wird der Bedarf ermittelt und an der Realisierung gearbeitet.²⁴

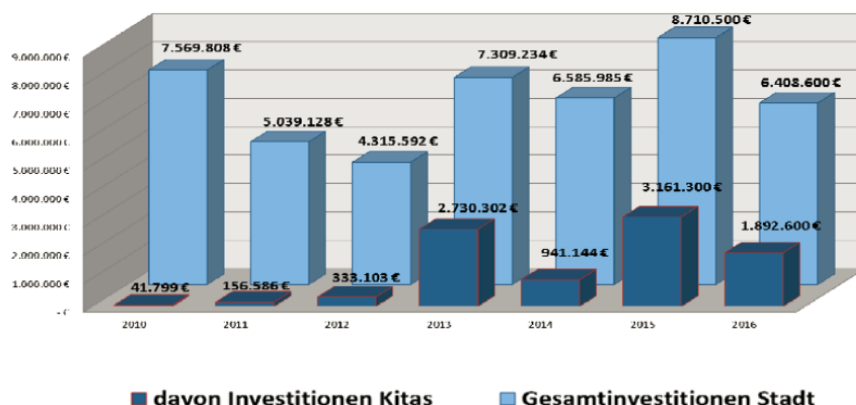


Abbildung 6: Verhältnis Investitionen für Kitas zu Gesamtinvestitionen

Die soziale Infrastruktur ist neben den Angeboten der Stadt und der freien Träger stark durch das Ehrenamt geprägt: In Achim sind über 200 Vereine aktiv, darunter 27 Sportvereine mit mehr als 11.000 Mitgliedern aktiv. Im Jahre 2012 haben die AAS Arbeitsgemeinschaft Achimer Sportvereine, die Stadt Achim und der Kreissportverband Verden e.V. einen Kooperationsvertrag zur Durchführung eines Sportentwicklungsprozesses mit dem „Leitbild Sport“ und einem Maßnahmenplan vereinbart. Ende 2015 wurde mit der Stadt Achim die Organisation der Sportstätten-Nutzung durch die AAS vertraglich vereinbart.

Als soziale Einrichtungen und Vereine sind exemplarisch zu nennen: Achimer Tafel, Achimer Bündnis für Familie, ALV Jugendwerkstatt, BürgerBus Achim e.V., Bürgerstiftung Achim, Freiwilligenagentur, Gemeinsam mit Senioren e.V., Lokales Netzwerk Flüchtlingsarbeit, Senioren- und Behindertenbeirat. Vielfältige Religionsgemeinschaften, wie z. B. die evangelisch-lutherische Gemeinden, eine römisch-katholische Gemeinde, eine islamische Gemeinde mit einer in Bau befindlichen Moschee sowie diverse Freikirchen sind in Achim angesiedelt.

Im Bereich Kunst und Kultur sind das KASCH als zentraler Veranstaltungsort in der Innenstadt und der Kunstverein Achim hervorzuheben. Darüber hinaus sorgen vielfältige Vereine und Aktivitäten, wie etwa das Studio des Bürgerfunks Bremer Umland e.V. oder das kommunale Kino KIKO, für die Kunst und Kultur in Achim. Achim unterhält Städtepartnerschaften mit Nowa Sól (Polen) und Cesis (Lettland). Als wesentliche Veranstaltungen sind zu nennen: Stadtfest, City Sommerfest, Sommerfest im Haus Hünenburg, verschiedene Dorfgemeinschaftsfeste und Schützenfeste, Achimer Kinderstadtfest, Deichfest, GartenKulturMusikFestival, Achimer Weihnachtsmarkt, Achimer Fachausstellung sowie der Seniorentreff.

²⁴ Vgl. Mitteilungsvorlage vom 09.04.2015 zur Kindertagesstättenbedarfsplanung für die Stadt Achim

Das Integrierte Städtische Entwicklungskonzept ISEK 2014-2020 beschreibt Achim als einen „lebenswerten Wohn- und Arbeitsort mit einer familienfreundlichen Infrastruktur und hohen Freizeitqualitäten in einer landschaftlich reizvollen Umgebung“.²⁵

Auf der Internetseite der Stadt Achim werden zusätzlich die Attribute „jung“, „dynamisch“ und „modern“ verwendet.²⁶ Auch das Logo der Stadt Achim steht für „das moderne Erscheinungsbild und die Lebensqualität in der Stadt Achim. (...) Die geometrischen Formen im Logo weisen dabei auf die gleiche Wertigkeit der Bereiche Wohnen (grün), Arbeit (blau), Freizeit (rot) und Kultur (gelb) hin, die die hohe Lebensqualität in Achim begründen.“²⁷



Abbildung 7: Logo der Stadt Achim

Zwischenfazit: Insgesamt ist der Wohnstandort Achim als „kleinstädtisch mit dörflicher Atmosphäre“ zu bezeichnen. Der Blick auf Achim bestätigt den Anspruch der noch jungen Gebietskörperschaft als „Stadt mit Lebensqualität“: Achim verfügt mit der Nähe zu Bremen, der Lage an der Weser und der Verkehrsanbindung über einen exponierten Standort. Dass die Angebote in den Bereichen Wohnen und Wirtschaften sowie das vielfältige bürgerschaftliche Engagement Bestand haben bzw. weiterentwickelt werden, ist ein Beleg für die Lebendigkeit der Stadt und dafür, dass diese Angebote auch nachgefragt werden: Achim hat Wanderungsgewinne erzielt und neue Betreuungsangebote geschaffen. Bei der Ausgestaltung entsprechender Angebote, die stets mit erheblichen Investitionen und Ressourcen der Verwaltung verbunden sind, sind auch das regionale Umfeld und die bürgerschaftlichen Aktivitäten einer Kommune zu berücksichtigen. Welche Rahmenbedingungen und Vereinbarungen hier vorliegen, soll der Blick auf die Leitplanken Achims beleuchten.

3.2 Leitplanken Achims

3.2.1 Achim und die Bürger

Die Stadt Achim hat in der Vergangenheit in Zusammenarbeit mit den Bürgern eigene Leitbilder und Konzepte entwickelt, die als Leitplanken bei der vorliegenden Leitbildentwicklung zu berücksichtigen sind.

Das Sport- und Bewegungskonzept Achim 2020 „Leitbild Sport“, das im Dezember 2013 vom Rat der Stadt verabschiedet wurde, soll für die Zukunft sicherstellen, dass Achim eine „sportliche und lebenswerte Stadt“²⁸. Der Tenor lautet: Sport und Bewegung – für alle in

²⁵ Vgl. Integriertes Städtisches Entwicklungskonzept der Stadt Achim (ISEK) 2014-2020, S. 2

²⁶ Vgl. <http://achim.ver-net.de/portal/seiten/wohnen-in-achim-herzlich-willkommen-zuhause>

²⁷ Vgl. www.achim.ver-net.de

²⁸ Sport und Bewegung in Achim – Gemeinsames Verständnis, S. 2.

Achim, mit Zukunft im Verein, in Achim gemeinsam gestalten, aktiv für und mit den Jüngsten, ist Stadtentwicklung in Achim, begleiten/entwickeln/fördern, Räume gestalten/nutzen/sichern, interessant/informativ/kommunikativ. Die Maßnahmen sind in einem Katalog zusammengefasst und betreffen die Sportstätten und das Sportstättenmanagement ebenso wie die Netzwerk- und Vereinsarbeit bzw. die Angebotsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Jugendarbeit.²⁹

Die Empfehlungen zur Innenstadtentwicklung wurden 2014 in einem umfassenden Beteiligungsprozess erarbeitet. Sie beziehen explizit das Spannungsfeld der Innenstadt Achims zu den angrenzenden großflächigen Einzelhandelsangeboten Dodenhof und Weserpark ein. Als wesentlich gilt die Empfehlung, „nicht alleine auf den Belegungsfaktor Einkaufen zu setzen, sondern parallel mit Nachdruck die Stärken Achims auszubauen“³⁰. Diese sind: attraktiver Wochenmarkt, starke Kunst- und Kulturszene, echte gebaute Stadt, historische Bauten inklusive erhaltene Fassaden, Plätze und Straßen mit Aufenthaltsqualität. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens korrespondieren mit den Ergebnissen der Foren im vorliegenden Leitbild-Prozess. Sie zielen auf die Schaffung einer generationenübergreifenden, familienfreundlichen, jugendorientierten, barrierefreien Innenstadt. Eine solche Innenstadt, in der sich alle Zielgruppen wohlfühlen, soll attraktive Einkaufsmöglichkeiten mit eigenem Profil, eine vielfältige Gastronomie, attraktive Märkte und eine vielfältige Kultur bereithalten. Das Wohnen in der Innenstadt soll ebenso gestärkt werden wie touristische Attraktionen. Einige Empfehlungen kommen heute nicht mehr zum Tragen, weil sich die Voraussetzungen geändert haben. So entstehen etwa durch die Aufgabe von zwei Sparkassen-Gebäuden neue Flächenpotenziale, die eine Umnutzung des Baumplatzes nicht mehr erforderlich machen. Andere Empfehlungen werden bereits umgesetzt. Der Bibliotheksplatz wird vollständig umgestaltet. Die alte Bibliothek wird umgenutzt und soll künftig Gastronomie beherbergen – ein Investor ist vorhanden, ein Nutzer steht noch aus.

3.2.2 Achim und die Region

Landkreis Verden: Auch der Landkreis Verden hat mit dem Regionalen Raumordnungsprogramm RROP Leitlinien für die künftige Entwicklung definiert: ³¹ „Im Landkreis Verden wird eine **nachhaltige** Raum- und Wirtschaftsentwicklung angestrebt, die die ökonomische Wettbewerbsfähigkeit sichern und unter Nutzung der guten Standortvoraussetzungen eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung ermöglichen soll, gleichwertige Lebensbedingungen in allen Teilräumen des Landkreises herstellen und dabei **Gestaltungsmöglichkeiten** für zukünftige Generationen bieten soll, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen sowie eine **familienorientierte** Infrastruktur (Kinder + Pflege) schaffen und etablieren soll, den Schutz der **natürlichen** Lebensgrundlagen gewährleisten soll.“

²⁹ Vgl. <http://achim.ver-net.de/portal/seiten/sport-und-bewegung-in-achim-2020>, Maßnahmenplan

³⁰ Empfehlungen zur Innenstadtentwicklung als Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung von Januar bis Dezember 2014, S. 4.

³¹ Vgl. Regionaler Raumordnungsplan RROP des Landkreises Verden – Entwurf 2015 – Beschreibende Darstellung.

Insgesamt ist der Landkreis Verden ein bedeutender Wirtschaftsstandort in Niedersachsen.³² Alle Steuereinnahmen liegen über dem niedersächsischen Durchschnitt, allen voran die Gewerbesteuer. Die Realsteueraufbringungskraft (729,79 €) und die Steuereinnahmekraft (1.130,11 €) je Einwohner liegen im Landkreis Verden deutlich über den Werten Niedersachsens (649,35 € bzw. 970,73 €).

Landkreise	Einwohner am 30.6.	Steuereinnahmen (netto) in Euro je Einwohner										
		Insgesamt	Grundsteuer		darunter			Hebesätze (%)			Realsteueraufbringungskraft (Euro je Einwohner) ²⁾	Steuereinnahmekraft (Euro je Einwohner) ³⁾
			A	B	Gewerbesteuer (netto) ¹⁾	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer -ist-	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Grundsteuer		Gewerbesteuer		
								A	B			
Cuxhaven	196.872	754,33	16,26	162,31	191,47	340,47	20,68	452	447	395	393,56	714,64
Osterholz	110.976	794,59	8,28	169,85	183,14	402,75	21,74	415	413	379	403,03	788,45
Rotenburg	161.563	838,65	19,65	141,38	295,19	341,24	29,14	443	383	369	552,13	855,47
Stade	196.726	954,91	11,49	135,04	334,88	424,27	35,41	412	412	411	528,49	921,38
Verden	132.864	1.101,51	8,62	138,15	497,71	404,58	42,45	357	360	378	792,79	1.130,11
Niedersachsen	7.813.217	989,46	8,80	158,84	398,57	364,16	41,33	367	411	390	649,35	970,73

Abbildung 8: Realsteuervergleich der Landkreise im Bezirk der IHK Stade 2014

Im Bereich Breitbandversorgung zählt der Landkreis Verden im niedersächsischen Vergleich zu den besser versorgten Landkreisen. In einigen Ortschaften wird ein Breitbandangebot von über 15 Mbit/s vorgehalten.³³

Die Bedeutung Achims im Landkreis Verden lässt sich u. a. anhand der EU-Förderprojekte darstellen: In der Förderperiode 2007-2013 wurden 57 Projekte mit einem Volumen von 5 - 10 Mio. € gefördert. Den eindeutigen Schwerpunkt bildete die EFRE-Förderung zur regionalen Entwicklung. Damit liegt Achim im Landkreis Verden an zweiter Stelle hinter Verden (59 Projekte bei einer Fördersumme von über 10 Mio. €).³⁴

Achim liegt bei den umsatzsteuerpflichtigen Betrieben im Landkreis Verden zahlenmäßig an der Spitze. Jedoch erzielt die Stadt Verden mit Ihren geringfügig weniger Betrieben mehr als das Doppelte an steuerpflichtigem Umsatz. Hintergrund sind Großunternehmen wie Mars Deutschland (Tiernahrung) und Focke Maschinenbau (Zigarettenverpackung), was angesichts der geringen Streuung auch ein größeres Risiko für die Gewerbesteuererinnahmen beinhaltet.

So wie die Kreisverwaltung des Landkreises Verden im Januar 2015 mit der Teilnahme am European Energy Award in die Optimierung von Energieeffizienz und Klimaschutz eingestiegen ist, hat die Stadt Achim diesen Prozess bereits in 2008 gestartet.³⁵ Nach der Zertifizierung wurde dieser Themenbereich aber nicht mehr weiterverfolgt. Heute ist er weder im Internet noch bei den Bürgern präsent, wie die Foren gezeigt haben. Auch die Bedeutung des modernen Klärwerks oder der privaten Windkraftanlagen werden kaum zur Kenntnis genommen. Weitergehende Maßnahmen in diesem Themenfeld sind in Achim nicht erkennbar, obwohl

³² Vgl. IHK Stadt Wirtschaftsbericht 2015.

³³ Vgl. <http://www.breitband-niedersachsen.de/index.php?id=428>

³⁴ Vgl. Landkreis Verden: Bilanz der Strukturförderung im Landkreis Verden 2007 – 2013.

³⁵ Vgl. <https://www.landkreis-verden.de/portal/seiten/european-energy-award-eea>

dies auch offiziell mit der Mitgliedschaft im Kommunalverbund angestrebt wird. Im Gegensatz dazu hat Bremen im Jahre 2009 das sog. „Klimaschutz- und Energieprogramm 2020“ festgelegt: Bis 2020 sollen die CO₂-Emissionen um mindestens 40 % gegenüber dem Jahre 1990 reduziert werden.³⁶

Der Kommunalverbund Niedersachsen/ Bremen e.V.: Achim ist seit 1991 Mitglied im Kommunalverbund Niedersachsen/ Bremen e.V. Das Leitmotiv bildet „Partnerschaft auf Augenhöhe – Miteinander die Region entwickeln“. Die Ziele des Vereins, dem über 30 weitere Kommunen der Region angehören, sind u. a. die wirtschaftliche Stärkung und strukturelle Verbesserung der Region, die Förderung der Kultur sowie der Erhalt und die Verbesserung der ökologischen Situation. 2015 wurde im Rahmen eines Grundsatzbeschlusses zur kooperativen Regionalentwicklung ein Leitbild entwickelt, das folgende Eckpunkte vorsieht:³⁷

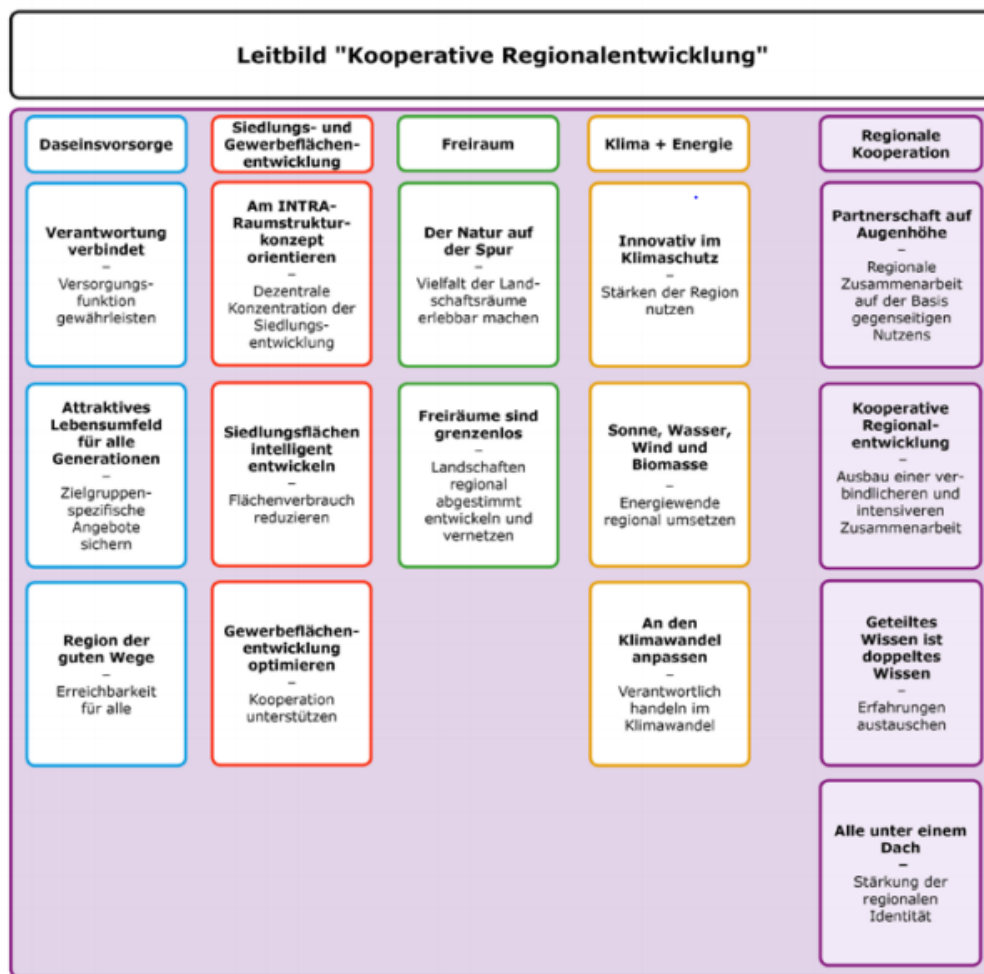


Abbildung 9: Leitbild des Kommunalverbundes Niedersachsen Bremen e.V.

Zwischenfazit: Achim betreibt eine eigenständige, aktive Stadtentwicklung. Die Stadt agiert jedoch - insbesondere hinsichtlich Administration und Versorgung - zwischen den markanten

³⁶ Vgl. http://www.bauumwelt.bremen.de/umwelt/klima_und_energie/klimaschutz

³⁷ Vgl. Kommunalverbund Niedersachsen/ Bremen e.V.: Grundsatzbeschluss zur kooperativen Regionalentwicklung, 2015, S. 6ff.

Polen Verden und Bremen. Insbesondere für Großprojekte ist es wichtig, die Region mitzudenken. Ambitionierte und risikobehaftete Projekte wie „Achim-West“ werden zukünftig nur dann erfolgreich sein, wenn sie in guter Kooperation mit verbindlichen Vereinbarungen realisiert werden. Bei der Weiterentwicklung Achims sind die inhaltlichen Schwerpunkte zu berücksichtigen, zu denen sich die Stadt in der Region, aber auch eigenständig verpflichtet hat. Die Gespräche und Foren machen deutlich, dass diese Leitplanken der künftigen Entwicklung nicht mit gleicher Intensität verfolgt bzw. kommuniziert werden. Während die Innenstadtentwicklung bei allen beteiligten Gruppierungen eine wichtige Rolle spielt, sind die Maßgaben des Kommunalverbundes Niedersachsen/ Bremen in der Wahrnehmung wenig ausgeprägt.

3.3 Entwicklung Achims

Die Entwicklung der Stadt Achim spiegelt sich insbesondere an folgenden Indikatoren wider:

- Bevölkerungsentwicklung
- Wohnbestandsveränderung
- Investitionsschwerpunkte Haushalt
- Entwicklung Gewerbesteuer und Anteil Einkommenssteuer
- Haushaltssituation

Bevölkerungsentwicklung – Bisher wächst Achim: Der demografische Wandel ist für Achim prognostiziert, aber noch nicht angekommen: Achim wächst weiter und bleibt jung. Mit derzeit 31.026 Einwohnern hat Achim folgende Entwicklung aufzuweisen.

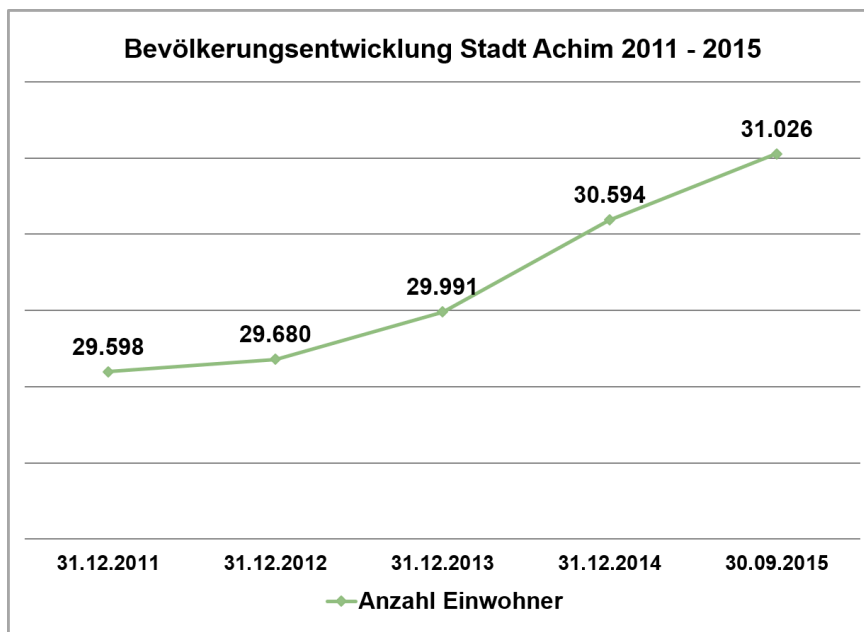


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung 2011-2015

Wohnbestandsveränderung – Individuelles Wohnen ist im Trend: Seit 2012 ist der Anteil der Einfamilienhäuser am Wohnbestand deutlich gestiegen. Hintergrund ist das umfangreiche Baulandangebot der Stadt Achim im Vergleich zu Nachbarkommunen.³⁸ So wurden von 2007 bis 2015 insgesamt 124,8 ha an Flächen für Wohnbebauung verbraucht.³⁹ Vier große Baugelände wurden zeitgleich gestartet. Niedrige Kreditzinsen führten dazu, dass alle Bauprojekte massiv beschleunigt wurden. Auch derzeit ist die Nachfrage nach Baugrundstücken noch hoch und ungebrochen. Neubürger kommen vorzugsweise aus Bremen und dem Umland. Stand Oktober 2015 verfügte die Stadt Achim nach eigenen Berechnungen über eine Flächenreserve von 25,5 ha.

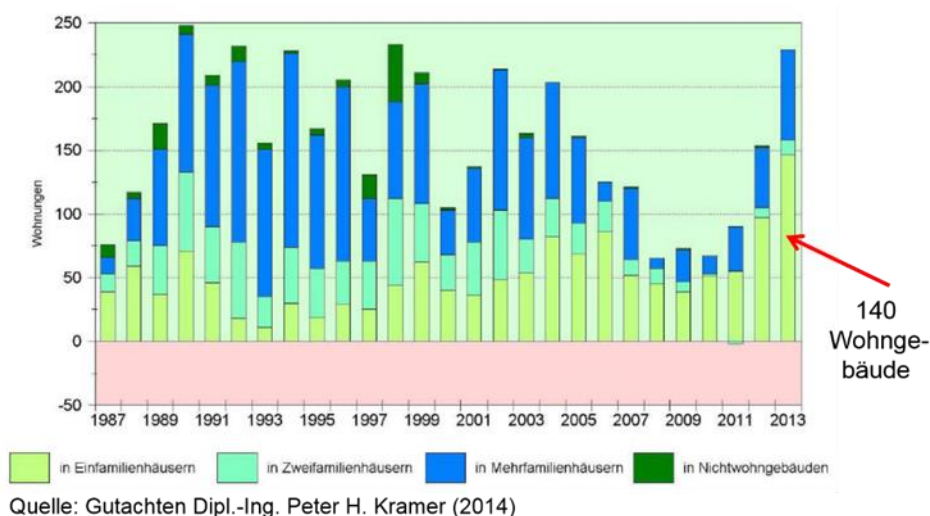


Abbildung 11: Wohnbestandsveränderung 1987-2013

Auch im Bereich der Mehrfamilienhäuser wurden seit 2011 wieder zusätzliche Angebote geschaffen. Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen besteht v. a. bei Senioren und jungen Menschen. Die Schaffung alten- und behindertengerechten Wohnraums auch in Mehrgenerationenhäusern wurde in den Foren reklamiert. Beim Wohnbestand bestehen z. T. deutliche Herausforderungen bei der energetischen Sanierung. In den 1960er/ 70er Jahren entstandene Quartiere, wie etwa die Vogelsiedlung, sind geprägt durch Mindernutzung bzw. Leerstand.⁴⁰

Investitionsschwerpunkte Haushalt – Achim investiert in Familien: Die Investitionsschwerpunkte des Haushalts 2015/ 2016 verdeutlichen die gegenwärtige Fokussierung der Stadt auf Familien. Mit über 20 Mio. € werden rund 74 % in Freizeiteinrichtungen, Gemeinbedarf Kindergarten/ Krippe und Gemeinbedarf Schule investiert. Demgegenüber ist die Entwicklung der Innenstadt nur mit 0,3 % bzw. 80.000 € vertreten.

³⁸ Vgl. Peter H. Kramer: Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung der Stadt Achim von 2013-2030, 2014, S. 5.

³⁹ Vgl. Fachbereich Wirtschaft und Stadtentwicklung, Gutachten zur Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung in Achim bis 2030, Oktober 2015, S. 3.

⁴⁰ Vgl. Integriertes Städtisches Entwicklungskonzept der Stadt Achim (ISEK) 2014-2020, S. 58.

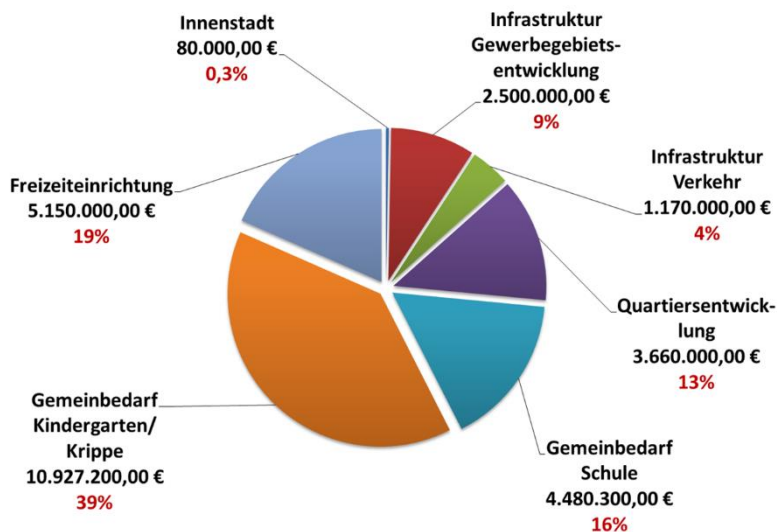


Abbildung 12: Investitionsschwerpunkte Haushalt 2015/2016

Entwicklung Gewerbesteuer und Anteil Einkommenssteuer – Achim hat gesunde Einnahmen: Gewerbesteuer und der Anteil der Einkommenssteuer sind die wesentlichen Einnahmequellen einer Stadt. Achim hat hier bisher eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Beide Einnahmequellen verlaufen steigend und nahezu deckungsgleich.

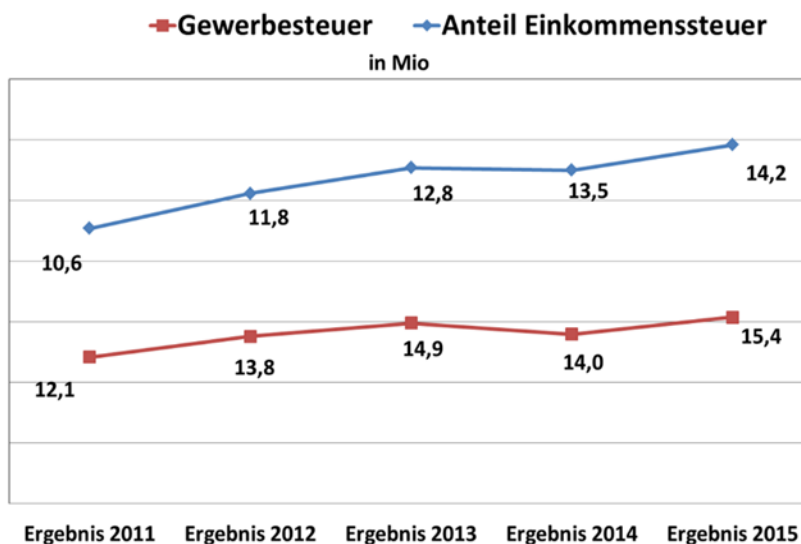


Abbildung 13: Entwicklung Gewerbesteuer und Anteil Einkommenssteuer

Derzeit gelten in Achim und den Vergleichskommunen Verden und Bremen folgende Realsteuerhebesätze:⁴¹

	Gewerbesteuer	Grundsteuer A	Grundsteuer B
Stadt Achim	410	360	380
Stadt Verden	380	350	367
Stadt Bremen	460	250	695

Abbildung 14: Realsteuerhebesätze 2016

Haushaltssituation – Vorsichtig optimistisch

Insgesamt stellt sich die finanzielle Perspektive Achims wie folgt dar: Durch die zusätzliche Investition in den Neubau für die Kindertagesstätte Achim-Nord in 2016, zusätzliche Fördermittel und die zeitliche Veränderung des Umbaus des Freibads verändern sich die geplanten Kreditaufnahmen. Die zusätzlichen Kreditaufnahmen führen dazu, dass die Zielvereinbarung zwischen Rat und Verwaltung nicht eingehalten werden kann – 12,1 Mio. € zu 11,7 Mio. €. Bei den Zuwendungen bzw. Umlagen haben sich Änderungen auch dadurch ergeben, dass sich die Schlüsselzuweisungen um 360.400 € erhöht haben. Damit werden 2016 bis 2019 Mehrerträge durch die neu geplanten Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen des Landes und des Landkreises für die neue Kindertagesstätte Achim-Nord erzielt. Im Mai 2015 haben die Steuerschätzungen ergeben, dass die Anteile an der Einkommenssteuer und die Umsatzsteuer neu berechnet werden müssen. Für 2015 wurden 404.700 € angesetzt. Weiterhin fließen in die Planungen Mehrerträge durch Erhöhung des Hebesatzes ein. Hier hat die Stadt Achim bereits auf die gestiegenen Investitionen im Kita-Bereich reagiert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kreisumlage um rund 200.000 € angehoben wurde.

In der Finanzstatusprüfung vom Januar 2016 nimmt der Landesrechnungshof zwar die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Achim an.⁴² Allerdings verweist er darauf, dass die Investitionen der Stadt Achim höher sind als bisherige Abschreibungen. Die Reinvestitionsquote lag durchschnittlich bei rd. 239 %. Die Kosten durch aktuelle und zukünftige Abschreibungen sind nicht mit Erträgen gedeckt. In der Konsequenz muss Achim Maßnahmen ergreifen, um die Ertragsseite zu verbessern.

Zusammenfassend stellt sich die Haushaltssituation wie folgt dar:

- Achim hat einen ausgeglichenen Haushalt.
- Der Landesrechnungshof nimmt eine dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Achim an.

⁴¹ Auszug aus dem 1. Nachtrag 2015/ 2016 – Sitzung vom 09.07.2015 sowie <https://www.handelskammer-bremen.de/Recht/Steuern/Praktisches/Gewerbesteuer/1301508>

⁴² Vgl. Präsident des Niedersächsischen Landesrechnungshofes, Prüfungsmitteilung Finanzstatusprüfung Stadt Achim, S. 9.

- Die Ertragsseite wird durch die angehobenen Steuersätze bereits verbessert.
- Die Investitionen übersteigen die Zielvereinbarung und bedeuten für die Stadt Achim eine Herausforderung.
- Laufende Unterhaltungskosten für die Objekte werden auch bei den Erweiterungsbauten ansteigen.

Prognosen

Demografische Entwicklung – Die Einwohnerzahl sinkt: Das sogenannte Kramer-Gutachten aus dem Jahre 2014 stellt fest: ⁴³ Achim verzeichnet Wanderungsgewinne insbesondere durch junge Familien. Damit verbunden ist ein Investitionsrisiko für die Stadt Achim durch die Schaffung der erforderlichen Gemeinbedarfsflächen. Die genaue Entwicklung ist schwer vorhersehbar. In jedem Fall wird jedoch ein Rückgang der Bevölkerung erwartet. Dazu liegen zwei Szenarien vor: Das Intro-Szenario geht von einem kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang ab 2017 aus, wenn auf die Schaffung zusätzlicher Baurechte verzichtet wird. Nach dem Extro-Szenario setzt der Bevölkerungsrückgang später ein und verläuft moderater als im Intro-Szenario. Grundlage ist ein Zuwachs des Wohnflächenbestandes bis 2030 (avisierte Wohnbauflächen Flächennutzungsplan, Mobilisierung der mindergenutzten Grundstücke in den älteren Siedlungsgebieten, Schaffung zusätzlicher Wohnungsangebote etwa im Bereich Bierden und „Lieken“).

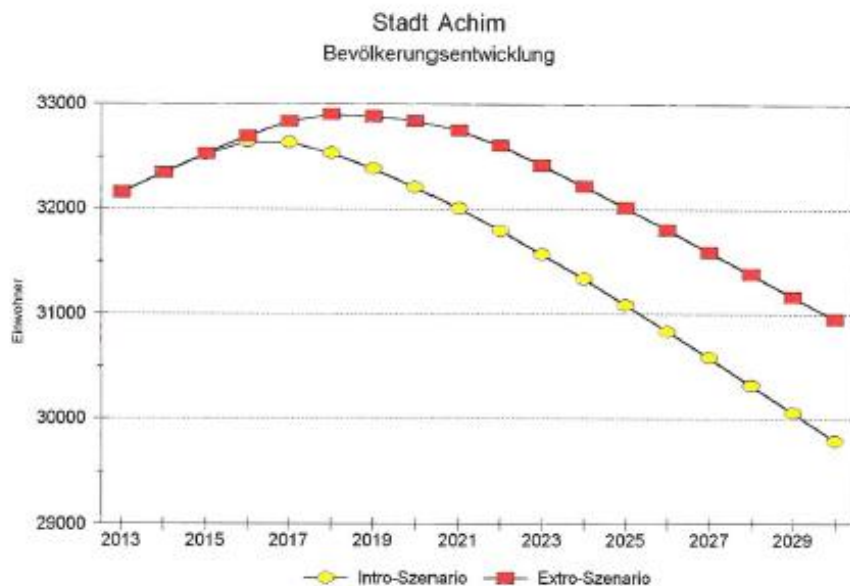


Abbildung 15: Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung

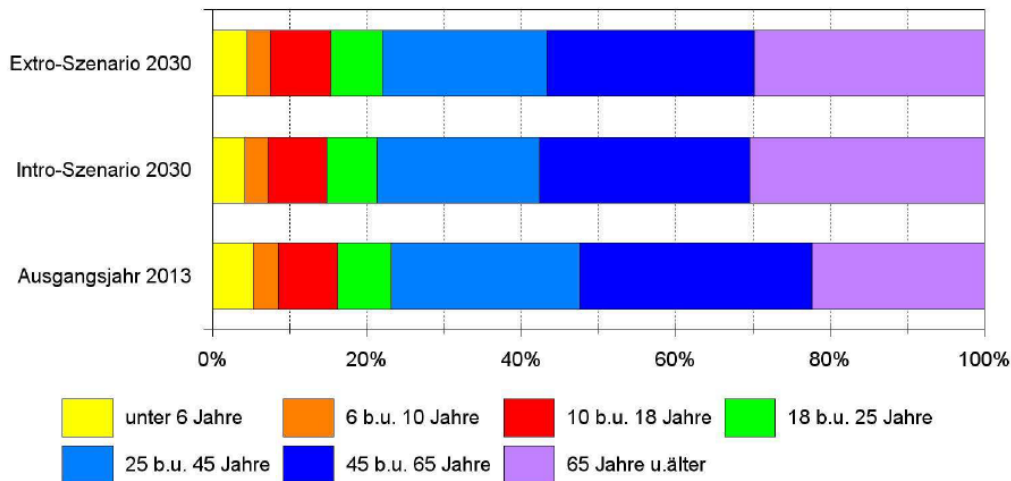
Die Bevölkerung ist rückläufig und sie wird älter. Im Kramer-Gutachten wird prognostiziert:⁴⁴ Der Anteil der unter 6-Jährigen wird 2030 um 18 % (Extro-Szenario) bzw. um 24 % (Intro-

⁴³ Vgl. Peter H. Kramer: Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung der Stadt Achim von 2013-2030, 2014, S. 5.

⁴⁴ Vgl. Peter H. Kramer: Bevölkerungs- und Gemeindebedarfsentwicklung der Stadt Achim von 2013-2030, 2014, S. 16 ff.

Szenario) gegenüber dem Referenzjahr 2013 gesunken sein. Auch der Anteil der 25- bis 45-Jährigen wird in 14 Jahren signifikant niedriger sein (Extrö-Szenario: -16 %, Intro-Szenario: -20 %). Verluste werden 2030 im Vergleich zu 2013 alle Altersgruppen zu verzeichnet haben. Nur die Zahl der über 65-Jährigen wird angestiegen sein: um 26 % im Intro-Szenario und um 28 % im Extrö-Szenario. Diese Altersklasse wird 2030 rund 30 % der Gesamtbevölkerung Achims ausmachen (2013: 22,3 %).

Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen in 2030 gegenüber 2013



Finanzielle Entwicklung – Gestaltungsspielräume mit Risiken: Die mittelfristige finanzielle Entwicklung der Stadt Achim ist stark geprägt vom Finanzvolumen und der Wirtschaftlichkeit der laufenden und geplanten Projekte. Die Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Kindergarten/ Krippe/ Schule tragen der Bevölkerungsentwicklung Achims Rechnung. Von 2011 bis 2015 sind durch die vier großen Neubaugebiete die konsumtiven Ausgaben gestiegen. Der gestiegene Investitionsbedarf zieht Bewirtschaftungskosten nach. Die Neubauten der drei Kindertagesstätten „Hallesche Straße“, „Lahof“ und „Bierden“ sollen bis spätestens August 2017 fertiggestellt sein. Infrastrukturmaßnahmen sind auch im Bereich der Schulen erforderlich: Die Um- und Neubaumaßnahmen in der Grundschule Uphusen sind in Arbeit. Die Ganztagschule in Bierden ist noch nicht begonnen - eine Fertigstellung wird frühestens 2019 erwartet. In Baden fehlen Schulräume; auch in Uesen herrscht Platzmangel. Angesichts der Sicherstellung der erforderlichen Betreuungsquoten besteht hier für die Stadt vergleichsweise wenig Handlungsspielraum.

Weitere Infrastrukturmaßnahmen betreffen den Umbau des Freibades, der in zwei Bauabschnitten (Wasserflächen und Umkleiden) erfolgt und 2019 fertiggestellt sein soll. Ebenso sind der Ausbau der Schwalbenkreuzung mit dem Bau eines Kreisels sowie die Kernsanierung der Achimer Mühle bis Mitte 2016 in Arbeit. Im Bereich der „Entwicklungsflächen am Kreisverkehrsplatz“ beabsichtigt die Stadt Achim neben dem Neubau des Geschäftsgebäudes der Sparkasse Verden auch den Neubau von Mehrfamilien- und Seniorenwohnhäusern.⁴⁵ Vorgehen sind rund 40 altengerechte Wohnungen. Weiterhin gilt es, den Sanierungsstau beim

⁴⁵ Vgl. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 24 "Entwicklungsflächen am Kreisverkehrsplatz", S. 3.

stadteigenen Straßennetz abzubauen: Das rund 260 km lange Straßennetz ist zu 80 % älter als 25 Jahre und wird auf Basis einer Prioritätenliste sukzessive erneuert.

Schließlich sieht der Feuerwehrbedarfsplan 2016 bis 2021 die Erweiterung der Fahrzeughalle Uphusen und den Umbau bzw. Neubau des Feuerwehrhauses Baden vor. Für beide Projekte laufen die Vorermittlungen. Für die Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes (Erneuerung) läuft derzeit die Planung. Das Projekt soll 2021 abgeschlossen sein.

Das Sanierungsprojekt „Nördliche Innenstadt“ umfasst die städtebauliche Entwicklung eines knapp 14,9 ha großen innenstadtnahen Areals, an dem die Brachfläche der Firma Lieken einen Anteil von rund 3 ha hat. Es ist in das Städtebauförderprogramm Stadtumbau West aufgenommen worden. Mittel in Höhe von 4,8 Mio. € sind geplant, rund 2/3 der Summe werden öffentlich gefördert. Derzeit wird der städtebauliche Rahmenplan gemeinsam mit einem Stadtplanungsbüro unter breiter Beteiligung entwickelt. Dieses Projekt birgt für die Stadt Achim sehr großes Gestaltungspotenzial für die künftige Entwicklung. Die Größe des Sanierungsgebietes in Verbindung mit der Lage am Bahnhof und dem Bahnhofsumfeld ergibt Chancen für die nachhaltige Verbesserung der Mobilitätsangebote und die Innenstadtentwicklung. Das Angebot eines Investors liegt vor, auf der Brache des ehemaligen Lieken-Geländes u. a. einen Vollsortimenter anzusiedeln. Die Sanierungsmaßnahme soll innerhalb einer Frist von 10 Jahren umgesetzt sein.

Noch größere fiskalische Auswirkungen auf die Stadt hat das Projekt „Achim-West“. Vorgesehen sind ein neuer Autobahnanschluss „Achim-West“ an der A 27 und die Schaffung eines bis zu 100 ha großen Gewerbeareals. Das Investitionsvolumen für den Autobahnanschluss wird auf 92 Mio. € beziffert, die Stadt kann vom Land Niedersachsen mit einem Zuschuss bis zu 22 Mio. € rechnen. Beteiligt sind zudem Bremen und der Landkreis Verden. Frühestens 2020 könnte mit dem Bau begonnen werden. Der Planfeststellungsbeschluss für Achim-West soll offiziell im Dezember 2017 erfolgen. Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Prognos AG geht im Betrachtungszeitraum von 2014 bis 2035 als Best Case von einer Rentabilität von 14 Mio. € und im Worst Case von -54,2 Mio. € aus.⁴⁶ Entscheidend hierfür sind die überdurchschnittlich hohen Infrastrukturkosten. Der Landkreis hat die Ausgaben der Stadt auf 10 Mio. € begrenzt.

Zwischenfazit: Achim wächst derzeit noch. Und Achim hat derzeit finanzielle Handlungsspielräume, die bei zu stabilisierenden Einnahmen Entwicklungsprojekte möglich machen. Damit hat die Stadt gute Voraussetzungen für Stabilität und Prosperität. Auf der anderen Seite zeichnet sich ein Bevölkerungsrückgang ab, der im Jahre 2030 in besonderem Maße die für die Erwerbstätigkeit wichtige Altersklasse der 25- bis 45-Jährigen treffen wird. Das Kramer-Gutachten geht davon aus, dass es in 14 Jahren in dieser Altersklasse zwischen Intro- und Extroszenario die größten zahlenmäßigen Abweichungen geben wird – damit bestehen dort aber heute auch die größten Handlungsoptionen für die Weiterentwicklung der Stadt.

⁴⁶ Vgl. Prognos AG: Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für das Industriegebiet Achim West – Abschlussbericht, 2015, S. 24.

4 SWOT-Analyse

4.1 Themenfelder

Die SWOT-Analyse fokussiert Achim in den Themenfeldern Wirtschaft, Wohnen, Bürgergesellschaft und Infrastruktur. Während die Ausgangslage Zahlen, Daten und Fakten beinhaltet, stellt die SWOT-Analyse Bewertungen dar. Bei der Bestimmung der vorhandenen Stärken und Schwächen und der in die Zukunft gerichteten Chancen und Risiken bekommen auch die unterschiedlichen Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger Raum – neben vorliegenden Unterlagen sind die durchgeführten Interviews, Workshops und Foren Grundlage der nachfolgenden Analyse.

Themenfeld 1: Wirtschaft in Achim	
Stärken	Schwächen
<p>Die Lage in der Metropolregion Bremen-Oldenburg mit einer breiten verkehrlichen Anbindung zum Fernstraßennetz, zum internationalen Verkehrsflughafen Bremen, den Bremer Häfen und dem Streckennetz der Deutschen Bahn ist exponiert.</p> <p>Die Lage und die Bedeutung im wirtschaftlich starken Landkreis Verden betonen die wirtschaftliche Vorrangstellung der Stadt.</p> <p>Die Einpendler-Quote ist ein Beleg für die Bedeutung Achims als Arbeitsort.</p> <p>Hochwertige Gewerbeflächen sind vorhanden und ermöglichen derzeit noch Ansiedlungen. Mit „Arbeiten im Park“ hat Achim bereits in den 1990er Jahren ein fortschrittliches Gewerbeflächenkonzept realisiert.</p> <p>Das Gewerbe ist gut durchmischt. Achim ist nicht abhängig von einem großen Player. Die breite Streuung der Unternehmen (exportorientiert, klein- und mittelständisch, wissensbasiert) mindert Risiken und stabilisiert die Gewerbesteuererinnahmen.</p> <p>Als familienfreundliche Stadt hält Achim ein (Klein-)Kinder-Betreuungsangebot für Beschäftigte bereit, das weiter ausgebaut wird.</p>	<p>Insbesondere bei der Zufahrt zum Gewerbegebiet „Bremer Kreuz“ bzw. dem Weserpark ist die Verkehrssituation belastend. Die Wohnungs- und Wirtschaftspolitik hat zu weiterem Verkehr geführt.</p> <p>Eine gezielte Unternehmensansiedlung mit vor- und nachgelagerten Branchen bzw. Zukunftsbranchen gibt es nicht. Netzwerke werden v. a. innerhalb Achims durch den Wirtschaftsbeirat gepflegt. Eine Gründerkultur ist nicht angelegt.</p> <p>Die Flächenpolitik der letzten Jahre hat zu einer weiteren Versiegelung der Flächen geführt.</p> <p>Die Kaufkraftzentralität ist niedrig. Mit Dodenhof und Weserpark wandert Potenzial in die benachbarten Kommunen ab.</p> <p>Die Öffnungszeiten in der Innenstadt sind nicht aufeinander abgestimmt. Insbesondere die Schüler der Innerstadtschulen können vom Angebot nicht profitieren.</p> <p>Die Innenstadt weist Leerstände auf, die v. a. aufgrund von Sanierungsstau in den Gebäuden nur schwer zu vermarkten sind. Das gastronomische Angebot ist eingeschränkt.</p>

<p>In der Innenstadt und in den Ortsteilen ist Einzelhandel mit z. T. spezialisierten Angeboten in v. a. kleinflächigen Geschäften vorhanden.</p> <p>Der Markt in der Fußgängerzone ist mit seinem meist höherpreisigen und z. T. spezialisierten Angebot gut frequentiert und trägt mittwochs und samstags zur Belebung der Innenstadt bei.</p> <p>Achim verfügt über innerstädtische Unternehmens-Netzwerke und über Anbindungen in die Region.</p>	<p>Der Tourismus ist in Achim kaum ausgeprägt. Der Weser-Radweg ist nicht mit der Innenstadt verbunden. Einen Schiffsanleger gibt es nicht. Spezifische Angebote bzw. touristische Attraktionen fehlen.</p> <p>Bürokratische Hürden und Hemmnisse für Gewerbetreibende gelten als eine wesentliche Schwäche der Wirtschaftsförderung.</p>
<p style="text-align: center;">Chancen</p>	<p style="text-align: center;">Risiken</p>
<p>In den nächsten Jahren stehen noch vermarktungsreife Gewerbeflächen zur Verfügung. Langfristige Potenziale sind v. a. mit Achim-West gegeben.</p> <p>Um mit Achim-West auch das Potenzial eines steigenden Einkommensteueranteils zu realisieren, müsste Achim die bereits heute beachtliche Einpendler-Quote nutzen und Wohnmöglichkeiten für die Erwerbstätigen sicherstellen.</p> <p>Das innenstadt- und bahnhofsnahe Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“ ermöglicht die Realisierung eines innovativen Ansiedlungskonzeptes. Zusätzlich kann es über die Schaffung von Flächenpotenzialen und Mobilitätsverbesserung zu einer Optimierung der Innenstadt und zur Aufwertung angrenzender Wohnquartiere beitragen.</p> <p>Die unmittelbare Nähe zum Wirtschaftsstandort Bremen mit Universität und Hochschulen erleichtert Neuansiedlungen, Kooperationen und gemeinsame Regionalentwicklungsprojekte.</p> <p>Mit dem attraktiven Wohnstandort und der Lage in der Region ist ein hohes Arbeitskräf-</p>	<p>Mit Lieken und Dräxlmeier sind zwei wichtige Unternehmen abgewandert. Die Sicherung von Bestandsunternehmen ist auch weiterhin eine wichtige Aufgabe der Wirtschaftsförderung.</p> <p>Achim-West erfordert in einem sehr frühen Stadium sehr hohe Investitionen, die sich vergleichsweise spät amortisieren. Die langfristige Bindung von Mitteln gefährdet die Realisierung anderer Projekte.</p>

<p>tepotenzial vorhanden. Auch der Schulstandort Achim kann zur Fachkräftesicherung beitragen.</p> <p>Als Kommune mit höchster Kaufkraft hat Achim Potenzial für eine lebendige Innenstadt. Bereits heute wirkt der Wochenmarkt als Magnet. Mit dem Beteiligungsprozess zur Innenstadtentwicklung liegen realisierbare Vorschläge vor.</p> <p>Mit Weser, Marina, Radwegen und weiterem Ausbau des Waldbestandes hat Achim Potenzial für den Ausbau eines (sanften) Tourismus.</p>	
--	--

Themenfeld 2: Wohnen in Achim	
Stärken	Schwächen
<p>Das Angebot an bezahlbarem Wohnraum in gehobener Qualität zeigt sich an der großen Zahl an Einfamilienhäusern.</p> <p>Achim wird als eine wohnliche, sichere und saubere Stadt mit guter Sozialstruktur und Verkehrsanbindung wahrgenommen, in der sich v. a. junge Familien wohlfühlen.</p> <p>Der gewachsene dörfliche Charakter der Ortschaften und Ortsteile prägt Achim. Achim gilt als persönlich und heimatgebend.</p> <p>Die unmittelbare Nähe zur Weser sowie die Grünflächen und den Stadtwald ermöglichen Naherholung und Ruhe.</p> <p>In den Ortschaften und Ortsteilen ist die Nahversorgung überwiegend gesichert. Dodenhof und Weserpark sind schnell erreichbar und bieten attraktive Einkaufsmöglichkeiten.</p> <p>Städtische Einrichtungen und Vereine ermöglichen ein gutes Betreuungs- und Freizeitangebot.</p>	<p>Bezahlbare Wohnungen v. a. für junge Menschen bzw. altersgerechte/ barrierefreie Wohnungen oder Mehrgenerationenhäuser sind nicht ausreichend vorhanden.</p> <p>Die drei Autobahnabfahrten verbinden. Sie bringen aber auch zusätzlichen Ausweichverkehr in die Stadt. Die Lärm- und Verkehrssituation wird unterschiedlich bewertet.</p> <p>Achim gilt als verschlafene Stadt mit einem zu geringen Abendangebot.</p> <p>Die Weser wird für die Naherholung noch zu wenig genutzt. Attraktionen oder auch Ruhebänke werden vermisst.</p> <p>Vielfach wird Achim als Durchlaufstation zwischen Verden und Bremen gesehen mit fehlender Identität und Wertschätzung.</p> <p>In Achim-Nord gilt die Nahversorgung als verbesserungswürdig. Das Einkaufserlebnis findet nicht in Achim statt.</p>

<p>Mit der Sozialen Stadterneuerung im Magdeburger Viertel ist ein langfristig angelegter Integrationsprozess gelungen.</p>	<p>Die Öffnungszeiten etwa der Bäder sind nicht auf die Belange der Bevölkerung ausgerichtet.</p>
<p>Chancen</p>	<p>Risiken</p>
<p>Die Nachfrage nach Bauland ist ungebrochen und damit als Wohnstandort für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auch zukünftig attraktiv. Entwicklungsmöglichkeiten bestehen in der Breite aber auch in Kerngebieten - wie etwa der Innenstadt durch das aufgelassene Gelände der Sparkasse.</p> <p>Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums sichert bzw. fördert die soziale Durchmischung Achims.</p> <p>Angesichts des bevorstehenden Generationswechsels bei den Eigentümern in der Innenstadt lassen sich innenstadtnahe Wohnangebote leichter realisieren.</p>	<p>Durch Achim-West steigt die Lärmbelastung v. a. in Uphusen weiter an. Lärmschutzmaßnahmen sollen die Auswirkungen lindern.</p> <p>Das Straßennetz ist für die zunehmende Belastung durch Wohn- und Gewerbeverkehr unzureichend.</p> <p>Eine weitere Versiegelung der Flächen durch die Ausweisung neuer Baugebiete mindert die Wohnqualität Achims.</p>

<p>Themenfeld 3: Bürgergesellschaft Achims</p>	
<p>Stärken</p>	<p>Schwächen</p>
<p>Die Identifikation mit dem Stadtteil ist groß. Die Dorfgemeinschaft sorgt für Integration auch von Neubürgern/ Migranten.</p> <p>Die Bürgergesellschaft ist insgesamt gut durchmischt. Soziale oder demografische Schwerpunkte in den Ortsteilen sind unproblematisch und prägen den Charakter.</p> <p>Es herrscht eine positive Willkommenskultur. Achim ist offen für vielfältige Glaubensgemeinschaften.</p> <p>Vereinsleben und Ehrenamt sind gut ausgebaut und prägen das Zusammenleben. Das</p>	<p>Achim hat ein sehr bescheidenes „Wir-Gefühl“. Das ortsteilbezogene Denken dominiert, was sich auch in Investitionsentscheidungen niederschlägt (z. B. zwei Feuerwehrgerätehäuser in zwei 2 Ortsteilen in unmittelbarer Nähe).</p> <p>Die Innenstadt als Kernbereich bietet zu wenig Aufenthaltsqualität und Verbindung mit den Ortsteilen. Bis auf die Marktstage wird sie als leblos eingeschätzt.</p> <p>Die Koordination, Kommunikation und Vermarktung durch die Stadt gilt als verbesserungswürdig. Vermisst wird ein Konzept zur</p>

<p>Bürgerengagement ist groß und vielfältig institutionalisiert.</p> <p>Für die unterschiedlichen Zielgruppen Kinder, Familien, Senioren gibt es vielfältige Angebote besonders in den Sportvereinen. Das Angebot für Jugendliche wird unterschiedlich bewertet.</p>	<p>Bündelung der Aktionen – auch gemeinsam mit dem Landkreis.</p>
<p>Chancen</p>	<p>Risiken</p>
<p>Die dörflichen Strukturen prägen Achim und sind ein Alleinstellungsmerkmal im Hinblick auf die benachbarte Großstadt Bremen.</p> <p>Stärkere Vernetzung und Vermarktung von Vereinen und Ehrenamt können das Wir-Gefühl stärken und Nachwuchs durch die Schaffung niederschwelliger Angebote sichern.</p>	<p>Nachwuchsprobleme und „alte Zöpfe“ können die Vereinsarbeit künftig gefährden.</p> <p>Der anerkannte Mittelpunkt für eine gemeinsame Identität fehlt.</p> <p>Dörfliche Feste und Veranstaltungen prägen Achim, aber gemeinsame Ereignisse finden zu wenig Anklang.</p> <p>Achim ist stark auf Familien ausgerichtet. Eine spezifische Ausrichtung auf Jugendliche oder Senioren gibt es nicht, wird aber angesichts des demografischen Wandels wichtig werden.</p>

Themenfeld 4: Infrastruktur Achims	
Stärken	Schwächen
<p>Achim ist mit dem PKW schnell erreichbar. Es besteht eine gute Bahnverbindung nach Bremen bzw. Verden. Auch innerorts ist der ÖPNV mit Bus bzw. Bürgerbus recht gut aufgestellt.</p> <p>Das Radewegenetz ist gut. Der Weserradweg ist attraktiv.</p> <p>Ob Nahversorgung, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Ärzte, Breitbandanbindung, Hotels oder Naherholung – Achim weist insgesamt eine gute Infrastruktur auf.</p> <p>Bei der sozialen Infrastruktur ist die Stadt mit den Angeboten in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Freizeit gut aufgestellt. Das Angebot ist für viele zugänglich und wird durch Umlandangebote ergänzt. Mit dem Kasch verfügt die Stadt über einen eigenen, gut frequentierten Veranstaltungsort.</p> <p>Die technische Infrastruktur funktioniert weitgehend geräuschlos: Die Feuerwehr ist mit einem Brandschutzbedarfsplan gut aufgestellt, durch laufende Investitionen gut ausgerüstet und in nahezu allen Ortsteilen vertreten. Der Sanierungsstau auf stadteigenen Straßen wird sukzessive abgebaut.</p>	<p>Die Anbindung der Randgebiete Achims erfolgt überwiegend mit dem PKW. Zu Stoßzeiten ist die Verkehrsbelastung deutlich spürbar. Alternative Konzepte wie etwa Car Sharing gibt es nicht.</p> <p>Vermisst wird ein abgestimmtes Bildungsangebot für die ganze Stadt. Der Sportentwicklungsprozess wird so gut wie nicht thematisiert.</p> <p>Kultur in der Innenstadt sowie eine Begegnungsstätte für Jugendliche werden vermisst.</p> <p>Innovativer Klimaschutz oder Umsetzung der Energiewende wie im Leitbild des Kommunalverbundes Niedersachsen/ Bremen e.V. definiert, findet in Achim nicht statt. Vorhandene Ansätze sind wenig bekannt oder wurden nicht mehr weiterverfolgt.</p>
Chancen	Risiken
<p>Technische und soziale Infrastruktur sind auf einem guten Stand bzw. werden sukzessive weiterentwickelt. Spielräume für zukunftssträchtige Investitionen sind vorhanden.</p> <p>Das Potenzial, das Verkehrsaufkommen auf verschiedene Verkehrsträger zu verteilen, ist vorhanden. Die Entlastung des Individual- als auch Gewerbeverkehrs kann</p>	<p>Das Straßennetz ist durch den zunehmenden Wohn- und Gewerbeverkehr bereits heute stark belastet.</p> <p>Die Bildungsinfrastruktur ist angesichts von Integration und Inklusion weiter zu stärken.</p>

durch alternative Mobilitätskonzepte erreicht werden.

Der Eigenbetrieb Abwasser und die Stadtwerke sind nicht nur wichtige Partner bei der Sicherung des Haushalts. Auch für die **Realisierung innovativer Ideen** spielen sie eine wichtige Rolle.

Achim als **klimagerechten, ressourcenschonenden Gewerbe- und Wohnstandort** zu positionieren, kann für eine Profilierung in einem förderfähigen Zukunftsbereich sorgen und entspricht den Zielen des Landkreises und des Kommunalverbundes. Angesichts des Gestaltungsspielraums bei der Vermarktung von Wohn- und Gewerbeflächen hat Achim das Potenzial, hier Vorreiter zu werden.

Der Ausbau der Geriatrie in der Aller-Weser-Klinik sichert ein wichtiges **Angebot für Senioren** und kann weitere Angebote für diese Zielgruppe nach sich ziehen.

4.2 Zusammenfassung

Der Blick auf Achim und seine Entwicklung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Achim hat eine exponierte Lage – für Wirtschaft und Wohnen.
- Achim ist eine starke Stadt – mit kaufkräftigen Bürgern und finanziellem Potenzial.
- Achim lebt von der Individualität der Bevölkerung – in einer durchmischten Stadtgesellschaft.
- Achim ist ein Mittelzentrum – trotz der schlechten Einzelhandelszentralität.
- Achim ist ein Zusammenschluss von Dörfern – die dörfliche Struktur schafft Identität.
- Achim wächst – mit den Entscheidungen und Investitionen hat die Stadt Wanderungsgewinne erzielt

Die in der Präambel dargestellten Handlungsprämissen „Stärkung des Wohnstandortes“ und „Stärkung des Wirtschaftsstandortes“ sind Grundannahmen der KGSt, die die Gestaltungsspielräume und die künftige Entwicklungsfähigkeit Achims bestimmen. Wie gut diese Handlungsprämissen heute erfüllt sind, ist wegweisend für künftige solide Entscheidungsprozesse: Denn für Vorhaben wie „Innenstadtentwicklung“, „Sanierung der Nördlichen Innenstadt“, „Ausbau der Kindertagesstätten“ oder „Achim West“ benötigt Achim einen finanziellen Handlungsspielraum, der aus den wesentlichen Einnahmen „Anteile an der Einkommenssteuer“ sowie der „Gewerbesteuer“ generiert werden. Der Stadt Achim ist bisher in diesen beiden Bereichen eine positive Entwicklung gelungen:

- Achim ist ein attraktiver Ort zum Wohnen. Insbesondere sozialversicherungspflichtige Beschäftigte wählen ihn als Lebensmittelpunkt.
- Achim ist ein attraktiver Standort zum Wirtschaften. Bestandsunternehmen und neue Unternehmen nutzen ihn und schaffen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Diese Einschätzung wird trotz der Abwanderung von Unternehmen und der Innenstadtsituation getroffen. Eine „gesunde“ Fluktuation ist ebenso natürlich wie eine Veränderung der Wettbewerbssituation bzw. des Einkaufsverhaltens und kann Entwicklungsperspektiven eröffnen. Entscheidend ist, wie eine Stadt damit umgeht und ob sie aktiv nach Lösungen sucht und diese auch umsetzt. Die laufenden Projekte zeigen, dass sich Achim hier für die Zukunft aufstellt. Mit der bisherigen Stadtentwicklungspolitik ist ein bedeutender Investitionsbedarf v. a. in die Infrastruktur verbunden gewesen. Die künftige Stadtentwicklungspolitik sollte sich am Leitziel einer kompakten Stadt orientieren, die weiterhin Bevölkerungsgruppen halten und gewinnen will, um den aus dem demografischen Wandel resultierenden Anforderungen gerecht zu werden. Die Bevölkerung kann moderat weiter wachsen durch die Gewinnung neuer Wohnraumangebote im Bestand. Eine Vermarktung von Baulandflächen, wie in den letzten Jahren praktiziert, sollte zunächst durch eine moderate Ausweisung von Bau- und Wohnlösungen im Bestand abgelöst werden.

5 Leitbild und Gesamtstrategie

5.1 Alleinstellungsmerkmale

Das Zukunftshaus Achim baut auf den genannten Stärken auf und definiert die **Alleinstellungsmerkmale** der Stadt. Es ist die entscheidende Grundlage für das Leitbild und die künftige Ausrichtung.

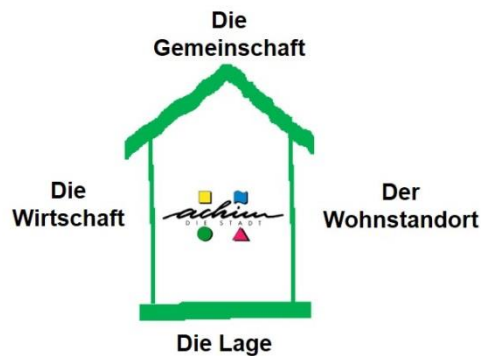


Abbildung 17: Zukunftshaus Achim

Das, wofür Achim heute steht und aus dem die Stadt auch auf lange Sicht das höchste Potenzial schöpfen wird, ist seine Lage in einem attraktiven Umfeld. Mit seiner exponierten **Lage** hat Achim ein wertvolles Fundament, das es für die Zukunft zu **schützen** und zu **festigen** gilt. Ergänzt wird diese Lage durch eine gesunde Infrastruktur, die ein Wohnen und Leben von unterschiedlichen Zielgruppen in einer Stadt ermöglicht. Eine Bildungsinfrastruktur in Form von Kindergarteneinrichtungen, Schulen oder Sport- und Vereinseinrichtungen zählt ebenso zur Stärke wie die vorhandenen Angebote im Einzelhandel oder der durch die lokalen und regionalen Marktbesucher geprägte Wochenmarkt. Dies macht Achim auch bereits heute als kompakte Stadt aus. Die Lage und die Infrastruktur sind die Grundlage für den Wohn- und Wirtschaftsstandort. Sie schaffen Lebensqualität, Entwicklungsperspektiven und Vielfalt.

Die **Wirtschaft** ist eine tragende Säule für die finanzielle und demografische Absicherung der Stadt. Die wirtschaftliche Weiterentwicklung gewährleistet Handlungsspielräume für die soziale, kulturelle und technische Infrastruktur. Diese tragende Säule muss die Stadt Achim zukünftig **sichern** und **vorantreiben**.

Der **Wohnstandort** ist eine weitere tragende Säule des Zukunftshauses. Achim verzeichnet bislang einen Bevölkerungszuwachs, da Wohnumfeld, Verkehrsanbindung und Bildungsinfrastruktur wichtige Entscheidungskriterien für Menschen sind. Die künftige Entwicklung des Wohnstandortes sollte ein moderates Wachstum kennzeichnen. Kurz- und mittelfristig sind Vorhandene Lücken zu **schließen** und keine Neuansiedlungen im bisherigen Umfang zu fördern.

Die **Gemeinschaft** bildet das Dach der künftigen Entwicklung Achims, das das Zukunftshaus Achim auf den beiden Säulen Wohnen und Wirtschaften schützt und gestaltet. Die Vielfalt des vorhandenen Engagements „aus sich heraus“ prägt heute die Stadt Achim in ihrer dörflichen

Struktur. Dieses vielfältige Engagement für Lebenswert und Stärke einer kompakten Stadt zu **bündeln**, sollte eine Hauptaufgabe der Zukunft sein.

5.2 Leitsätze

In Perspektive muss die Stadt Achim mit diesen Alleinstellungsmerkmalen verantwortungsvoll und nachhaltig umgehen, um als eine moderne Stadt auch zukünftig attraktiv zu bleiben. Sie sind Grundlage für folgende **Leitsätze der Zukunft**:

„Achim – Eine starke Lage“

Achim ist eine starke Lage. Als wertvolles Fundament – für Vielfalt und Lebenswert – in einer kompakten Stadt – von den Menschen bewusst erlebt – und geschützt.

„Achim – Eine starke Lage zum Wirtschaften“

Achim ist eine starke Lage zum Wirtschaften. Als Heimat erfolgreicher Traditionsunternehmen – als Nährboden für heutige Global Player – als Standort für zukunftsfähige Ansiedlungen – als Ort für die Perlen im Einzelhandel – in einem vorausschauenden Klima.

„Achim – Eine starke Lage zum Wohnen“

Achim ist eine starke Lage zum Wohnen. Als Kleinstadt – in Flussnähe – mit individuellen Wohnlagen – naturnah – am Rande einer Großstadt – mit guten Bildungschancen – und allem was Menschen benötigen.

„Achim – Eine starke Gemeinschaft“

Achim ist eine starke Gemeinschaft. In dörflicher Struktur – engagiert und vernetzt – mit guten Ideen – bei Wohnen und Wirtschaften – gemeinsamen Aktivitäten – an einem attraktiven Mittelpunkt – für ein modernes Achim – über die Stadtgrenzen hinweg.

Der Rat der Stadt Achim hat am 16. September 2019 auf Antrag aus der Politik folgende Ergänzung des Leitbildes mehrheitlich beschlossen:

„Achim – stark als klimafreundliche Stadt“

Unterstützung der Maßnahmen des nationalen Klimaschutzplans 2050 auf kommunaler Ebene.“

5.3 Strategische und operative Ziele

Auf den genannten Handlungsprämissen „Stärkung des Wohnstandortes“ und „Stärkung des „Wirtschaftsstandortes“ und auf einer fundierten Analyse gründen sich die strategischen Ziele. Strategische Ziele als das Kernelement der Gesamtstrategie der Stadt Achim sind von den Entscheidungsträgern verbindlich zu vereinbaren. Sie sind mithilfe operativer Ziele zu realisieren und fortlaufend zu evaluieren. Die vorliegende strategische Zielplanung dient der Verein-

barung von zukünftigen Schwerpunkten im Handeln der Stadt Achim, um auch künftig als Wirtschafts- und Wohnstandortattraktiv zu sein und dem demografischen Wandel begegnen zu können.

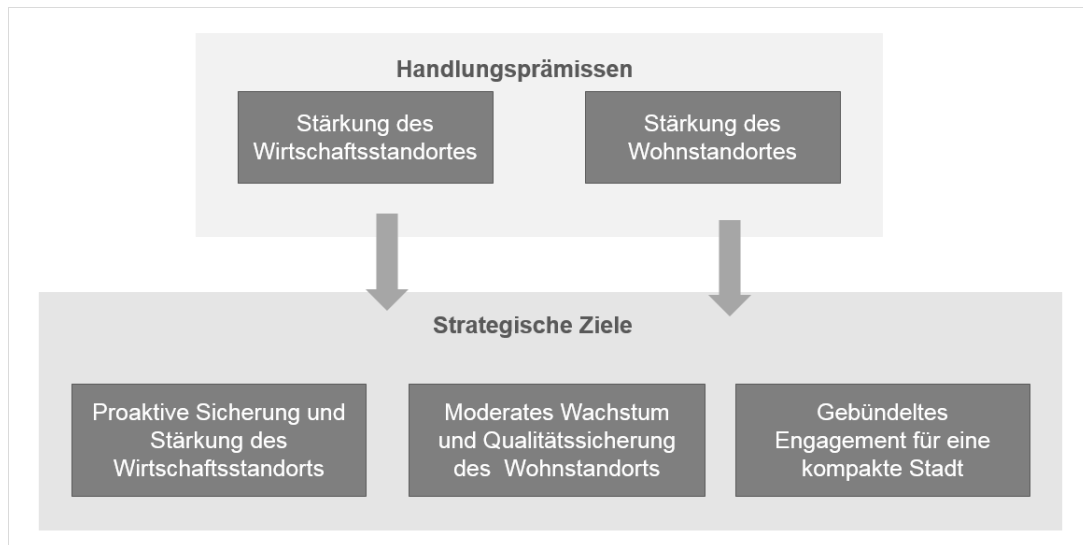


Abbildung 18: Gesamtstrategie Stadt Achim

- Proaktive Sicherung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes** – Achim kümmert sich um die Unternehmen der Stadt. Es schafft Nährboden und Klima, um Unternehmen am Standort zu halten und neue zukunftsfähige Unternehmen anzusiedeln. Für die Ansiedlung attraktiver Unternehmen wird eine proaktive Wirtschaftsförderung etabliert, die den Wirtschaftsstandort in seinem Umfeld positioniert und vorhandene Nischen in der regionalen Entwicklung besetzt. **Ein klimagerechter, ressourcenschonender Wirtschaftsstandort wird geschaffen, der auch die Bestandsentwicklung des Wohnstandorts fördert.** Attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten sichern künftig in Achim nicht nur Arbeitsplätze, sondern ziehen Menschen an. Vernetzung ist entscheidend, um die inhaltlichen Schwerpunkte erkennen und Branchen gezielt anzusiedeln zu können. Mit den Schlüsselprojekten „Achim West“ und „Nördliche Innenstadt“ können innovative Lösungen v. a. in den Bereichen Verkehr und Gewerbeansiedlung geschaffen werden, die auch den Wohnstandort einbeziehen. Weitere Entscheidungen in diesen beiden zentralen Projekten der Stadt Achim müssen sich an zukunftsfähigen Verkehrs- und Flächenanforderungen orientieren. Achim hat dies bereits mit dem Gewerbepark unter Beweis gestellt, dass dies funktioniert. Dafür ist ein Ideengeber und Vordenker erforderlich. Dies wird die Stadt Achim sein.
- Moderates Wachstum und Qualitätssicherung des Wohnstandorts** – Achim sorgt dafür, die Grundlagen seiner Wohn- und Lebensqualität zu wahren und zu stärken. Daher muss der zukünftige Umgang mit Flächen ressourcenschonend erfolgen. Ein moderates Wachstum steht im Fokus, damit dieses Fundament der künftigen Entwicklung gesichert wird. Chancen, wie etwa die Vielzahl an Einpendlern werden genutzt und bezahlbarer Wohnraum realisiert. Achim nimmt die demografischen Entwicklungen ernst und gestaltet

diese bewusst: In 14 Jahren wird die Stadt im Schnitt ältere Einwohner haben. Der befürchtete Rückgang wird aber durch zukunftsfähige Wohn- und Versorgungsmodelle aufgefangen werden. Ältere Menschen finden in der Innenstadt und den dörflichen Kernen Wohnraum mit guter Nahversorgung. Junge Menschen – die heutigen Schüler – werden sich in Achim nicht nur wegen der Aufenthaltsqualität niederlassen, sondern v. a. aufgrund der attraktiven Arbeitsmöglichkeiten und -perspektiven. **Wohnen und Wirtschaften gehen Hand in Hand, wenn es um die Absicherung der kommunalen Entwicklung geht.** Künftig wird noch gezielter auf die Belange aller Zielgruppen eingegangen: Jugendliche, Familien, Best Ager, Senioren werden mit ihren unterschiedlichen Bedarfen und Potenzialen in den Fokus genommen. Insgesamt sichert Achim den Standort mit seiner Wohnqualität und damit auch der Rahmenbedingung, dass mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auch in Achim einen Wohnraum finden. Die Innenstadtentwicklung wird fortgesetzt und mit der Sanierung der Nördlichen Innenstadt gekoppelt. So kann die Innenstadt mit ihrer Vielfalt für Zentralität in dörflicher Vielfalt sorgen und in der Nördlichen Innenstadt verschmelzen Arbeiten und Wohnen.

- **Gebündeltes Engagement für eine kompakte Stadt** – Achim hat eine vielfältige Gemeinschaft in einer autarken dörflichen Struktur. Diese Gemeinschaft bildet die gemeinsame Klammer Achims. In einer lebendigen und vernetzten Gemeinschaft finden die verschiedenen Zielgruppen Räume und Angebote. Vorhandene Ideen und Gestaltungsspielräume werden genutzt, um die Stadt in ihrem Umfeld zukunftsfähig zu positionieren. Das Leben in den einzelnen Dörfern wird als Teil Achims weiter gestärkt. Gemeinsame Aktivitäten im Zentrum werden gefördert. Beides macht die Qualität des Wohn- und Wirtschaftsstandortes aus. Die ersehnte Identität und Gemeinschaft wird durch konkrete Themen und Projekte erlebbar gemacht. Das innere Gesamt- und Stimmungsbild, das das Image der Stadt Achim prägt, wird durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt. Die regionale Außenwirkung der selbstbewussten Stadt wird verbessert, um Investitionen und Bevölkerung nachhaltig zu binden. **Gemeinschaft klug zu vernetzen und zukunftsorientierte Themen für den Wohn- und Wirtschaftsstandort zu besetzen, ist die Klammer der künftigen Entwicklung. Sie ist die innovative Kraft, die die Stadt nach innen absichert und nach außen eine spezifische Vorreiterrolle Achims in der Region ermöglicht.**
- **Achim als klimafreundliche Stadt**
Unterstützung der Maßnahmen des nationalen Klimaschutzplans 2050 auf kommunaler Ebene.

Hinweis:

Durch die nachträgliche Aufnahme dieses vierten strategischen Zieles außerhalb des eigentlichen Leitbildprozesses der Stadt Achim, ermangelt es zu diesem Ziel an der grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Diskussion zur Konkretisierung dieses Zieles sowie einer Priorisierung der Themencluster durch den Leitbildprozess.

Politisch soll dieses vierte Klimaziel gleichrangig neben den bestehenden strategischen Zielen stehen.

Die strategischen Ziele (1) und (2) und (4) stehen gleichrangig nebeneinander und beeinflussen sich gegenseitig. Das strategische Ziel (3) ist als Querschnittsziel zu verstehen.

5.3.1 Strategische Ziele

Strategisches Ziel 1:

Wir sichern und stärken unseren Wirtschaftsstandort durch proaktive Wirtschaftsförderung

Konkretisierung durch die Stadt Achim

Aus der Sicht der Stadt Achim bedeutet eine Festlegung dieses strategischen Zieles im Rahmen des Leitgedankens „Achim – Eine starke Lage zum Wirtschaften“ im Detail:

- Entwicklung von neuen Gewerbeflächen
Die Stadt Achim nutzt aufgrund ihrer bevorzugten Lage für Wirtschaft und Gewerbe auch in Zukunft ihre Möglichkeiten, weitere Gewerbeflächen neu auszuweisen und am Markt zu platzieren.
Dazu gehören aktuell die in Planung befindlichen Standorte Achim-West und Nördliche Innenstadt, aber auch mögliche kleinere Erweiterungen in bestehenden Gewerbegebieten (Achim-Ost im Anschluss an das Regenrückhaltebecken) und anderen geeigneten Industrie- und Gewerbeflächen (ehem. „Flarak-Station“ in Embsen, „Ziegenwiese“ an der Abfahrt Achim-Nord, Gebiet „Am neuen Lande“).
- Restrukturierung vorhandener Gewerbegebiete
Die Stadt verfügt über 238 Hektar an Bestands-Gewerbegebietsfläche in 10 Gewerbegebieten.
Sie nutzt sich abzeichnende strukturelle Veränderungen in diesen Gewerbegebieten, um Bestandsflächen proaktiv zu gestalten und am Markt attraktiver zu platzieren.
- Ansiedlungspolitik
Nach Ablauf des Vermarktungsauftrages für die Bestandsgewerbegebiete übernimmt die Stadt Achim die Ansiedlungspolitik und Vermarktung von der EVG Achim GmbH wieder federführend in kommunale Zuständigkeit.
In der gegründeten Entwicklungsgesellschaft Achim-West mbH hält sie die Mehrheitsbeteiligung.
Die Stadt Achim arbeitet eng mit Bremen als Oberzentrum mit dem Grundverständnis eines gemeinsamen regionalen Wirtschaftsraumes in der Ansiedlungspolitik zusammen und vermeidet gemeinsam mit Bremen „Kannibalisierungseffekte“ untereinander.

Bei der Ansiedlung gilt im Hinblick auf die nur begrenzt verfügbaren hochwertigen Flächenangebote die Maxime vorrangig arbeitsplatzintensive Unternehmen (mind. 25 Arbeitsplätzen je Hektar Gewerbefläche) in möglichst zukunftssträchtigen Branchen und Arbeitsplätzen mit gehobener Qualifizierungsanforderung anzusiedeln.
Kleinere Parzellierungen auch für heimisches Gewerbe und Firmengründer gehen vor Unternehmen mit großen Flächenbedarfen, z.B. Speditionslogistik oder Großgeräteverleih (Zukunftsbedarf vor Flächenbedarf).

Achim achtet bei der Ansiedlung auf verkehrliche und lärmschutztechnische Maßnahmen.

Achim betreibt aktives Standortmarketing durch Teilnahme an Fachmessen (z.B. Expo-Real in München) und die Herausgabe eines regelmäßigen Wirtschafts-Newsletters und ggf. Akquise am Markt für Gewerbeflächen und beteiligt sich am Gewerbeflächenregister „KomSiS“ im kommunalen Verbund.

- Digitalisierung der Arbeitswelt

Achim beachtet bei der weiteren Entwicklung des Wirtschaftsstandortes die wachsende Digitalisierung der Arbeitswelt (z.B. Industrie 4.0), indem in den Industrie- und Gewerbestandorten jeweils Kommunikationsinfrastruktur nach dem aktuellen Standard bereitgestellt und ggf. gefördert wird.

Achim nutzt innenstadtnahe Standorte (insbesondere Nördliche Innenstadt) zu einer Verbindung zwischen Wohnen und Arbeiten im Sinne eines „new work“ und schafft dort die Voraussetzungen für Arbeitsräume für Service-, Kreativ- und Informationsarbeiter.

- Gründerkultur

Die Stadt schafft die Voraussetzungen zur Etablierung einer Gründerkultur für jüngere Unternehmerinnen und Unternehmer und Unternehmen.

Die Gründungsberatung durch den Wirtschaftsbeirat wird gestärkt und unterstützt. Gründertage der Wirtschaftsförderung des Kreises werden regelmäßig auch in der Stadt Achim durchgeführt.

Die Möglichkeiten der Entwicklung im Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“ werden bewusst genutzt, um im Sinne von „new-work“ eine Gründerkultur in Bahnhof- und BAB-Nähe zu etablieren.

Die Kombination von Wohnen (kleine Wohnungen für Studenten und junge Unternehmer/innen) und Arbeiten (kombinierte Wohn- und Büro- oder gewerbliche Nutzung), die Möglichkeiten einer Digitalisierung der Arbeitswelt und die Nähe von potenziellen gewerblichen Flächen wird genutzt, um für Gründerinnen und Gründern ein Umfeld zu schaffen, das eine erfolgreiche Gründung fördert und ein Verbleiben in Achim sichert.

- Fachkräfteentwicklung

Die Wirtschaftsförderung legt verstärkt Wert auf die Fachkräfteentwicklung und -bindung in Achim. Dazu wird der enge Kontakt mit den Schulen im Sekundarbereich der Stadt gesucht und der Übergang von Schule zu Beruf innerhalb Achims in Kontakt mit der Wirtschaft mitgestaltet.

Dazu gehört u.a. das Angebot des Bewerbertraining auf dem Schulschiff in Bremen Vegesack, das auch in neuer Schulform fortgesetzt werden sollte.

In Kooperation mit der Fachkräfteoffensive des Landkreises werden die Rahmenbedingungen für eine qualifizierte Aus- und Fortbildung in Achim geschaffen.

Dazu gehört auch die Integration geflüchteter Menschen in den ersten Arbeitsmarkt in Achim.

Die Stadt unterstützt die Achimer Unternehmen bei der Konzeption und Durchführung dualer Studiengänge, die zur Fachkräftebindung vor Ort verstärkt angeboten werden sollen.

Mit den nahegelegenen Hochschulen in Bremen und Oldenburg wird die von der Stadt initiierte Bildung von Kooperationen angestrebt.

- Übernachtungs- und Hotelkapazitäten

Für die bestehenden und nicht ausreichend gedeckten Bedarfe an Übernachtungsmöglichkeiten für Geschäftsreisende, Messe- und Veranstaltungsbesucher in Hannover, Bremen und Verden, Montagearbeitende und ggf. auch Radtouristen, werden zu-

sätzliche Übernachtungsmöglichkeiten im mittleren und unteren Preissegment geschaffen.

Bevorzugter Standort sind die Flächen im Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“ mit Zugang zur Bahn.

- Bestandspflege

Die Stadt unterhält als proaktive Wirtschaftsförderung folgende Maßnahmen, um Bestandsunternehmen am Standort Achim zu halten und deren Arbeitsplätze zu sichern:

- Es gibt einen festen Ansprechpartner für jedes Unternehmen als „Kümmerer/Problemlöser“ für Aufgaben und Probleme mit der Stadt und anderen regionalen Behörden.
- Es werden jährlich 15 Firmenbesuche durch die Wirtschaftsförderung und durch den Bürgermeister nach einem festen inhaltlichen Ablaufschema (Unternehmensbedarfscheckliste) durchgeführt, um die Anforderungen und Bedarfe der Unternehmen an den Standort Achim proaktiv zu ermitteln.
- Die Stadt fördert weiterhin den ehrenamtlichen Wirtschaftsbeirat in Achim und beteiligt sich an wirtschaftsrelevanten öffentlichen Veranstaltungen, wie z.B. an der Achimer Fachausstellung (Afa) und dem jährlichen Wirtschaftsforum.
- Die Stadt nutzt bewusst und gezielt auch die Städtepartnerschaften mit Cesis (Lettland) und Nowa Sól (Polen), um Wirtschaftskontakte mit Bestandsunternehmen und gemeinsame Projekte und Entwicklungen zu initiieren.

- Wirtschaftsentwicklung in der Innenstadt

Ziel der Innenstadtentwicklung Achims innerhalb des durch das Regionale Raumordnungsprogramm festgelegten Einzelhandelszentrums ist es, die vorhandene Kaufkraft mehr als bisher in Achim zu binden, ohne jedoch in einen direkten Wettbewerb mit dem Weserpark in Bremen und Dodenhof in Posthausen zu treten.

Eine Nischenstrategie mit durchaus individuellen, z.T. hochpreisigen und auch exklusiven Angeboten sollte mittelfristig Vorrang vor Billiganbietern, die in jeder Innenstadt anzutreffen sind, erhalten. Durch die Serviceleistungen der Anbieter setzt sich Achims Innenstadt von anderen konkurrierenden Lagen, insbesondere auch dem Internethandel ab.

Frequenzbringer für Artikel des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Drogeriemarkt, Apotheken, Schreibwaren) sollten in der Innenstadt erhalten werden. Fehlende Sortimente insbesondere im Bereich Textil, Schuhe und Multimedia, Haushaltswaren, junge Marken, Bio-Produkte werden gezielt für den Standort Innenstadt geworben.

Die attraktiven Wochenmärkte am Mittwoch und Samstag und ggf. der neue „Feierabend – Markt“ werden durch regelmäßige Themenmärkte und Sonderveranstaltungen zu lokalen Trends ergänzt.

Nur eine Funktionsvielfalt aus Wohnen, Einzelhandel, Tourismus, öffentlichen und privaten Dienstleistungen, Kultur und Gastronomie sichert dauerhaft den Bestand einer attraktiven Innenstadt im Sinne einer hohen Aufenthaltsqualität.

Dazu werden bürokratische Hemmnisse und Regelungen konsequent auf den Prüfstand gestellt. Dazu gehört insbesondere auch die Beschränkung der Erdgeschoss-

flächen auf Einzelhandels- und Gastronomienutzung. Die Bebauungspläne der Innenstadt, die Gestaltungssatzungen und die Regelungen zur Sondernutzung werden überprüft und aktualisiert.

Die Verbindung zwischen dem Mobilitätsknoten Bahnhof Achim und Innenstadt wird im Rahmen des Sanierungsprogrammes zur Nördlichen Innenstadt durch fußläufige und radverkehrstechnische Verbindungen aufgewertet, mit dem Ziel, die Erreichbarkeit der Innenstadt zu erleichtern und zu attraktivieren.

Durch eine flächendeckende Bestandsaufnahme wird ein aktives städtisches beratend begleitendes Flächenmanagement zur Behebung von Leerständen gefördert. Durch ein städtisches Stadtmarketing in Kooperation mit der Unternehmensgemeinschaft Achim, sowie in Verbindung mit Achimer Vereinen und Institutionen, werden von Kunden nachgefragte Rahmenbedingungen und Angebote gefördert.

Die regelmäßigen Feste und Veranstaltungen werden durch städtische Begleitung gesichert.

Durch eine verbesserte/attraktivere Anbindung des vielbefahrenen Weserradweges an die Innenstadt (deutliche Wegführung, gastronomische Werbung, Gutscheinangebote, Fahrradeinstellplätze, E-Bike-Ladestationen) und durch die Ausweisung eines Wohnmobilstellplatzes, wird versucht, auch touristische Kunden, die den Weserradweg nutzen, sowie regionale Fahrradtouristen vermehrt in die Innenstadt zu führen.

Ergebnis der Priorisierung von zur Umsetzung gebildeten Themenclustern durch Rat und Verwaltung:

Proaktive Sicherung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes							
5 Punkte – max. 2 Punkte je Feld							
Nr.	Operative Ziele und Maßnahmen				Pkt. Rat	Pkt. Verw.	Pkt. Summe
1	Verkehr + Mobilität	Infrastruktur vorhalten			9	6	15
2	Attraktivität Wirtschaftsstandort	Ansiedlung fördern	Bestandsunternehmen halten	Aktives Standortmarketing	3	11	14
3	Vielfältige Innenstadt	Kaufkraft Innenstadt binden	„Nördliche Innenstadt“ entwickeln	Vernetzung „Nördl. Innenstadt“ + Fußgängerzone	10	7	17
4	Verbindung Arbeiten + Wohnen				2	1	3
5	Übernachtungs- + Hotelkapazitäten				1	0	1
6	Gewerbeflächen entwickeln / nutzen	Vermarktung Restrukturierung Gewerbeflächen	„Saubere“ Ansiedlung (Lärm/Verkehr)	Ökologische Aspekte	3	5	8
7	Digitalisierung der Arbeitswelt				3	2	5
8	Unternehmertum + Arbeiten stützen/ fördern	Fachkräfte-Entwicklung	Gründerkultur		4	3	7

Nach der Wertung durch die Ratsvertreter sind in diesem strategischen Ziel 1 vorrangig die Themenbereiche

- Vielfältige Innenstadt
- Verkehr und Mobilität
- Unternehmertum + Arbeiten stützen/fördern
- Attraktivität des Wirtschaftsstandortes

mit ihren Zielen und Maßnahmen weiterzuverfolgen.

Strategisches Ziel 2

Wir sorgen für moderates Wachstum und kümmern uns um die Qualität unseres Wohnstandorts

Konkretisierung durch die Stadt Achim

Aus der Sicht der Stadt Achim bedeutet eine Festlegung dieses strategischen Zieles im Rahmen des Leitgedankens „Achim – Eine starke Lage zum Wohnen“ im Detail:

• Moderates Wachstum des Wohnstandortes sichern

- Die Stadt versucht, das Bevölkerungswachstum so zu steuern, dass die vorhandenen und aktuell in Planung befindlichen Gemeinbedarfseinrichtungen in den Stadtteilen bis zum Jahr 2030 nicht überlastet werden, sondern entsprechend dem absehbaren demografischen Wandel eine gute, aber keine volle Auslastung erfahren. Es soll auf der Grundlage der vorhandenen Infrastruktur geplant und gearbeitet werden. Als moderates Wachstum wird eine Zielgröße von 35.000 Einwohnern im Jahr 2030 definiert.
- Die zielgruppenspezifische und nachfrageorientierte Wohnbauentwicklung konzentriert sich auf städtebaulich integrierte Standorte im Sinne einer Innenverdichtung und verzichtet auf großflächige Baugebiete für Einfamilienhausbebauung.
- Für nicht ausreichend versorgte Bedarfe nach dem Wohnraumversorgungskonzept, z.B. für Seniorinnen und Senioren und für junge Menschen, werden bedarfsgerechte Angebote barrierefreier und kleinerer Wohnungen in den in Planung befindlichen Wohnungsbauprojekten durch Investorenmodelle erstellt. Die Stadt strebt an, bei diesen Projekten der Wohnbauentwicklung 20 % Wohnraum für sozialen Wohnungsbau zu schaffen.
- Der Bereich Obernstraße fokussiert sich stärker auf Wohnen und Dienstleistung im Erdgeschoss-Bereich. In der Kernstadt Achim mit ihrer Innenstadt wird das Thema „Wohnen“ stärker fokussiert.
- Die (dörflichen) Kerngebiete der Stadtteile werden in ihrer Bestandsvielfalt und Grundversorgungsfunktion gestärkt, ggf. auch durch stadtplanerische Maßnahmen zu deren Erhaltung.
- Straßeninfrastruktur und kommunales Grün in den Wohnbereichen werden nach Möglichkeit nicht erweitert, der Bestand sukzessive und substanziell (Sanierung / Erneuerung / Umbau) verbessert, sowie unter Berücksichtigung auch alternativer Pflegemöglichkeiten und Nutzungsstrukturen pflegeoptimiert ausgestaltet.
- Zwischen Wachstum und Qualität des Wohnstandortes besteht ein kausaler Zusammenhang. Moderates Wachstum ermöglicht es besser, Qualitäten positiv zu entwickeln, während starkes Wachstum die Gefahr eines Qualitätsverlustes in sich birgt.
Um die vorhandene hohe Lebens- und Wohnqualität zu erhalten und weiterzuentwickeln, strebt die Stadt Achim moderates Wachstum an. Die Stadt setzt

bewusst auf maßvolle Neuansiedlung im Bereich der Wohnbevölkerung.

Die vorhandene soziale Struktur und Durchmischung der Wohnbevölkerung in Achim soll dabei im aktuellen Status erhalten werden.

- Die Stadtverwaltung Achim stellt sich in ihrer Leistungsfähigkeit hinsichtlich ihrer personellen, sachlichen und finanziellen Ressourcen so auf, dass sie die pflichtigen Anliegen und Bedarfe einer Einwohnerschaft von 35.000 Einwohnern im Jahr 2030 zu erfüllen vermag. Hinsichtlich der personellen Ressourcen wird, bezogen auf diese Einwohnerzahl bei unverändertem Aufgabenzuschnitt, eine Begrenzung auf 350 Vollzeitstellenäquivalente im Jahr 2030 angestrebt.
- Die Stadtverwaltung Achim versteht sich als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung für ihre Bürgerinnen und Bürger und wird kontinuierlich an der Optimierung der bestehenden Serviceleistungen und dem Ausbau neuer Services im vorgenannten Rahmen der finanziellen und personellen Ressourcen arbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die bestehenden internen Dienstanweisungen und Vorschriften, mit dem Ziel einer Verschlanung der Strukturen und Abläufe, zu Servicerichtlinien in den Produkten weiterentwickelt.
- Als Planungsgrundlage für die Wohnbauentwicklung werden das Gutachten zur Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung sowie das Wohnraumversorgungskonzept in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben.
- Qualität des Wohnstandortes sichern
 - Die Stadt unterstützt und fördert die bauliche Bestandsentwicklung durch Modernisierung vorhandenen Wohnraumes, explizit auch bei der energetischen Sanierung und der Nutzung regenerativer Energien, sowie bei passivem Lärmschutz.
 - Achim unterstützt die Entlastung des Individual- und Gewerbeverkehrs durch Nutzung und Umverteilung auf verschiedene Verkehrsträger und alternative Mobilitätskonzepte, insbesondere auch den Fahrradverkehr. Geschützte Verkehrsbereiche für Radfahrer und Fußgänger als Verbindung zwischen verschiedenen Quartieren sollen geschaffen werden. Die Infrastruktur der bestehenden Bahnhöfe wird dabei zukunftsgerecht ausgebaut.
 - Achim nutzt in laufenden Projekten die planerischen und förderrechtlichen Möglichkeiten zur Lärminderung und –reduzierung in allen stark belasteten Stadtteilen.
 - Vorhandene Lücken im Naherholungsbereich (Achimer Bruch, Weser und Wesermarsch) werden geschlossen, Übergänge von der Stadt in die Natur bewusst gestaltet. Das Naherholungspotenzial der Weser wird stärker fokussiert, die Verbindung zwischen Stadt und Weser gestärkt und betont.
 - Zielgruppenspezifische Angebote für die Wohnbevölkerung (Familien, Kinder und Jugendliche, Senioren) werden weiterentwickelt, die Angebote für die Seniorinnen und Senioren werden bedarfsgerecht ausgebaut.
 - Die Umsetzung der Inklusion, d. h. Teilhabe für jede und jeden in allen Lebensbereichen, Chancengleichheit und Leben von Vielfalt, wird als kommunale Querschnittsaufgabe in allen Lebensbereichen betrachtet und mit Projekten und

Maßnahmen realisiert

- Das bürgerschaftliche Engagement und die Arbeit der Vereine, Initiativen und Interessensvertretungen werden gefördert und in die Entwicklung des Wohnstandortes eingebunden.
- Umwelt- und Naturschutz und Ökologie zum Erhalt und zur Verbesserung der natürlichen Ressourcen im Lebens- und Wohnumfeld werden als wesentliche Faktoren für Lebens- und Wohnqualität gesichert und gefördert.

Ergebnis der Priorisierung von zur Umsetzung gebildeten Themenclustern durch Rat und Verwaltung:

Moderates Wachstum und Qualitätssicherung des Wohnstandortes							
5 Punkte – max. 2 Punkte je Feld							
Nr.	Operative Ziele und Maßnahmen				Pkt. Rat	Pkt. Verw.	Pkt. Summe
1	Moderates Wachstum = rd. 35.000 EW/2030	Moderates Wachstum = Wohnqualität erhalten	Soziale Struktur der Wohnbevölkerung erhalten	Stadtverwaltung 2030 <= 350 VZÄ	7	10	17
	Steuerung Wachstum über Gemeinbedarf	Gemeinbedarfs-Einrichtungen aus - / nicht überlasten					
2	Wohnbauentwicklung = Konzentration auf Innenverdichtung	Wohnraum- und „Kramer-Gutachten“ fort-schreiben	Kernstadt/Innenstadt mehr Wohnen + Dienstleistungen	Bestandsentwicklung sicherstellen	9	11	20
	(Dörfliche) Kerngebiete stärken						
3	Differenziertes Wohnraumangebot sicherstellen	Ziel: 20% bezahlbarer Wohnraum			5	4	9
4	Energie-Beratung	Klimaschutz Fördern	Unterstützung - energ. Sanierung - passiver Lärmschutz	Lärmreduzierung	1	1	2
	Ökologische nachhaltige Aspekte						
5	Mobilitäts- Konzept / E-Mobilität	Bahnhöfe mobilitäts-gerecht er-tüchtigen	Fuß-und Radver-kehr stärken	Individual- und Gewer-beverkehr entlasten	8	4	12

6	Seniorengerechte Angebote	Familien in Achim halten	Jugendliche in Achim binden	Zielgruppen-Spezifische Angebote für Bevölkerung	4	2	6
7	Straßen + „Grün“ Pflege optimieren nicht/wenig erweitern	Neue Pflegekonzepte	„Saubere“ Stadt		1	1	2
8	Lücken bei Naherholung / Tourismus schließen				1		1

Nach der Wertung durch die Ratsvertreter sind in diesem strategischen Ziel 2 vorrangig die Themenbereiche

- Wohnbauentwicklung = Konzentration auf Innenverdichtung und Dörfliche Kerngebiete stärken
- Mobilitäts- Konzept /E-Mobilität
- Moderates Wachstum = rd. 35.000 EW/2030 und Steuerung des Wachstums über den Gemeinbedarf
- Differenziertes Wohnraumangebot sicherstellen

mit ihren Zielen und Maßnahmen weiterzuverfolgen.

Strategisches Ziel 3

Wir bündeln Engagement für Lebenswert und Stärke einer kompakten Stadt.

Konkretisierung durch die Stadt Achim

Aus der Sicht der Stadt Achim bedeutet eine Festlegung dieses strategischen Zieles im Rahmen des Leitgedankens „Achim – Eine starke Gemeinschaft“ im Detail:

- Achim - lebendige Stadt
Das Selbstverständnis als lebendige Stadt nutzt Achim proaktiv zur Ausbildung eines eigenen frischen städtischen Images und dem Aufbau eines Wir- und Selbstwertgefühls als unverbrauchte Stadt mit Entwicklungspotenzial in die Zukunft, mit gezieltem Blick auf die Zukunftsthemen, unter Besetzung von zukunftsorientierten Nischen, wie z.B. digitale Stadt, Stadt der Bildungskultur und klimafreundliche Stadt . Die Stadt Achim ist Mitglied im überregionalen Netzwerk „Lokale Bündnisse für Familie“ und unterstützt in diesem Rahmen Aktionen und Informationsveranstaltungen.
- Achim - kompakte Stadt
Die Entwicklung Achims orientiert sich an den städtebaulichen Prinzipien der „kompakten Stadt“. Das bedeutet, Achim versteht sich als Stadt der kurzen Wege für ihre Bürgerinnen und Bürger, trotz oder gerade wegen der räumlichen Ausdehnung entlang der L 158 und mit dem gut ausgebildeten Nahverkehr, die alle notwendigen Funktionen des öffentlichen und privaten Lebens in attraktiver Form ortsnahe bündelt und vereint. Verbunden mit einer „dezentralen Konzentration“ als „Stadt vor der Stadt“ in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Großstadtregion Bremen, sollen latente Suburbanisierungstrends aus Bremen heraus kanalisiert, entstehende Infrastrukturprobleme in Achim aufgrund des Flächenwachstums begrenzt und Siedlungsbrachen, sowie Zersiedlung der Landschaft eingeschränkt werden. Schwerpunkt der Entwicklung ist eine kompakte und durchmischte Siedlungs- und Stadtentwicklung mit differenzierten Vorgaben für die einzelnen Funktionen des Mittelzentrums Achim, z.B. als Standort für übergeordnete Infrastruktur, wie z.B. Schulen der Sekundarstufe II.
- Stadtzentrum gezielt ausbilden
Das Stadtzentrum der Fußgängerzone wird gezielt zu einem gemeinsamen zentralen Ort für Veranstaltungen, Aktivitäten der Vereine und Kultur, Treffpunkt für „Jung und Alt“, für Einzelhandel, Dreh- und Angelpunkt für Events weiterentwickelt, ertüchtigt und überregional als Maßnahme des Stadtmarketings beworben. Zentrale Orte im Zusammenwirken- je nach Größe des Events- sind der in seine Gestaltung zu überarbeitende Bibliotheksplatz mit seine flankierenden Gastronomie und der Bereich rund um das Rathaus incl. Baumplatz, der für eine Mitnutzung bei Großveranstaltungen über die reine Parkplatzfunktion hinaus konzeptionell zu ertüchtigen ist. Hierbei sind auch neue attraktive konsumfreie Plätze /Zonen zu schaffen, die die Aufenthaltsqualität im Zentrum stärken.
- Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt
Achim verfügt über ein außergewöhnliches reichhaltiges und facettenreiches bürgerschaftliches Engagement. Dieses bürgerschaftliche Engagement verfügt über ein immenses kreatives Potenzial,

das wertgeschätzt, gefördert und unterstützt wird. Hoch Engagierte haben ihren Standort direkt neben der hauptamtlichen Verwaltung im Rathaus, was kurze Wege und schnelle Entscheidungen ermöglicht.

Die Stadt nimmt mit ihrer Freiwilligenagentur, dem Senioren- und Behindertenbeirat und dem Präventionsrat die Herausforderung der Koordination und Steuerung dieser unterschiedlichen Aktivitäten mit dem Ziel einer Vernetzung und Verbindung und damit der Erzielung eines Mehrwertes für alle Beteiligten an.

Ziel ist es, dieses Engagement mit der Image-Bildung zu verknüpfen und im Wesentlichen zur Stärkung der Stadt im Stadtzentrum zu konzentrieren.

- Förderung und Entwicklung der Kultur in Achim

Die Kultur in Achim in ihren unterschiedlichen Facetten (KASCH, Kunstverein, Miau, etc.) leistet ihren unverzichtbaren und hochwertigen Beitrag zur Identitätsbildung der „lebendigen Stadt“ und ist in ihrer Entwicklung zu erhalten und zu fördern.

Die Stadt nimmt die Kulturförderung in deutlicher Abgrenzung zur großstädtisch geprägten Kultur in Bremen, durch Einbringung personeller Ressourcen, Einwerbung von Fördermitteln und eigener finanzieller Förderung, verstärkt in den Fokus. Die Stadt Achim unterstützt die örtlichen Kultureinrichtungen in ihrem Bestreben der Sichtbarmachung und gegenseitigen Vernetzung.

- Förderung und Entwicklung des Sports

Sport und Bewegung begleiten, entwickeln und fördern. Achim ist eine sportliche und lebenswerte Stadt. Insbesondere das umfangreiche Vereinssportangebot leistet einen unverzichtbaren Beitrag für ein lebensbegleitendes Sportangebot für alle Bürgerinnen und Bürger. Die Belange von Kindern und Jugendlichen bilden einen besonderen Schwerpunkt. Die Stadt und die Arbeitsgemeinschaft Achimer Sportvereine (AAS) nehmen den Ausbau von Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Vereinen verstärkt in den Fokus. Die Stadt Achim bietet bedarfsgerechte und nachfrageorientierte Sportstätten an. Auf die Gestaltung attraktiver und funktionsgerechter Sporträume, sowie eine Ausweitung der nicht genormten Sportgelegenheiten wird geachtet.

- Zielgruppenorientierte Veranstaltungen

Die vorhandenen niedrigschwelligen und zielgruppenorientierten Veranstaltungen für alle Altersgruppen und Bevölkerungsstrukturen sind zu erhalten und weiter auszubauen.

Die Angebotspalette sollte sich an den Entwicklungen und Bedarfen aus der demografischen Entwicklung der Stadt orientieren, sich zunehmend auf das Stadtzentrum fokussieren und zur überregionalen Imagebildung genutzt werden.

- Ort der Bildung und beruflichen Qualifikation

Achim bietet als Mittelzentrum von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II die Möglichkeit, alle Schulabschlüsse für die Qualifikation zu einer beruflichen Ausbildung oder zur Hochschulbildung im Stadtgebiet zu erreichen. Auch hier wirkt die kompakte Stadt der kurzen Wege.

Eine Verknüpfung der Schulbildung mit der ortsansässigen Wirtschaft sichert einerseits die Fachkräfteversorgung und bietet andererseits Gewähr für eine Bindung der jungen Erwerbstätigen an die Stadt als Lebensmittelpunkt.

Lebenslanges Lernen und Fortbildung bilden die Grundlage für berufliche Sicherheit und Entwicklung. Achim unterstützt daher mit ihren Einrichtungen, z.B. der Stadtbibliothek und unter Mitwirkung Dritter (KVHS, ländliche Erwachsenenbildung, Kreismusikschule, ALV) die Erwachsenenbildung und die außerberufliche Qualifikation auf allen Ebenen des Wissens.

Achim ist ein geeigneter Standort für eine Berufsakademie für den Landkreis Verden.

Im Interesse einer besseren Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsleben, strebt Achim die Einrichtung aller Grundschulen als Ganztagschule mit einem verlässlichen Betreuungsangebot an. Im Rahmen der frühkindlichen Bildung bietet Achim als familienfreundliche Stadt, im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit, ebenfalls eine den gesetzlichen Anspruch übersteigende bedarfsorientierte Betreuung der jüngsten Achimerinnen und Achimer an.

- Umweltbildung, Ökologie und Naturschutz
Achim pflegt und erhält seine naturnahen und ökologisch wertvollen Flächen. Sie fördert ein ökologisches Bewusstsein in der Stadtgesellschaft - u.a. auch durch Umweltbildung in Kitas und Schulen. Bürgernahe Aktivitäten für den Naturschutz haben einen hohen Stellenwert und werden aktiv unterstützt.
- Integrationsmanagement stärken
Die Stadt Achim will die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Menschen sichern. Das Integrationsmanagement wird als Querschnittsaufgabe gestärkt und weiterhin gefördert. Inklusions-Prozesse in den städtischen Einrichtungen, bei den Infrastrukturen und der Stadtentwicklung werden fortgesetzt.
- Ärztliche Versorgung sicherstellen
Die Stadt Achim stärkt und sichert im Rahmen ihrer Möglichkeiten die ärztliche Versorgung (Standort Aller-Weser-Klinik, Haus- und Fachärzteversorgung) der Achimerinnen und Achimer.
- Image-Bildung
Die Stadt Achim arbeitet verbindend im Sinne des gesamten Leitbildes an der Ausbildung einer Stadt-Marke als

„Lebendige erfolgreiche Stadt in starker Lage für Wirtschaft, Wohnen und Gemeinschaft“

Eine Stärkung der Außendarstellung mit Veranstaltungen und Events ist bewusst anzustreben. Ebenso die Einbindung neuer Medien und Verbreitungswege zum Erreichen gerader junger Zielgruppen.

Ergebnis der Priorisierung von zur Umsetzung gebildeten Themenclustern durch Rat und Verwaltung:

Gebündeltes Engagement für eine kompakte Stadt							
5 Punkte – max. 2 Punkte je Feld							
Nr.	Operative Ziele und Maßnahmen				Pkt. Rat	Pkt. Verw.	Pkt. Summe
1	Bürger-Engagement Ehrenamt	Bürgerschaftliches Engagement stärken	Potenzial der „Best-Ager“ nutzen	Vernetzung der Akteure ermöglichen	7	5	12
2	Bildungsqualität Sichern	Berufliche Qualifikation			8	6	14
3	Kunst und Kultur erhalten	Kultur in Abgrenzung zu Bremen entwickeln			5	6	11
4	Stadt-Zentrum gezielt ausbilden	Zielgruppenorientierte Veranstaltungen			3	3	6
5	Inklusion = Aufgabe in allen Lebensbereichen	Integrations-Management entwickeln			2	2	4
6	Lebendige Stadt Achim				0	2	2
7	Kompakte Stadt Achim	Zentralität in dörflicher Struktur stärken			0	0	0
8	Nische in der Region besetzen				3	1	4
9	Ärztliche Versorgung sicherstellen				3	6	9
10	Image der Stadt Achim fördern	Imagebildung der Stadt Achim			1	1	2
11	Förderung Entwicklung Sport in Achim				3	2	5

Nach der Wertung durch die Ratsvertreter sind in diesem strategischen Ziel vorrangig die Themenbereiche

- Bildungsqualität sichern
- Bürgerengagement und Ehrenamt
- Kunst und Kultur erhalten/entwickeln
- Ärztliche Versorgung sicherstellen
- Stadtzentrum gezielt ausbilden

mit ihren Zielen und Maßnahmen weiterzuverfolgen.

Strategisches Ziel 4

„Achim – stark als klimafreundliche Stadt“

Unterstützung der Maßnahmen des nationalen Klimaschutzplans 2050 auf kommunaler Ebene.

Das strategische Ziel Unterstützung der Maßnahmen des nationalen Klimaschutzplans 2050 auf kommunaler Ebene, wird durch das in den in Anlage 6 zur Vorlagen-Nr. 576-2/10 beigefügte mögliche „Ziel- und Maßnahmenpaket zum Klimaschutzplan der Stadt Achim 2019 ff., Stand: August 2019 konkretisiert.

Hinweis mit Bezugnahme auf den Entstehungsprozess des Leitbildes:

Durch die nachträgliche Aufnahme dieses vierten strategischen Zieles außerhalb des eigentlichen Leitbildprozesses der Stadt Achim, ermangelt es zu diesem Ziel an der grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Diskussion zur Konkretisierung des Zieles sowie einer Priorisierung der Themencluster durch den Leitbildprozess.

Politisch soll dieses vierte Klimaziel nach dem Willen des Rates gleichrangig neben den bestehenden strategischen Zielen stehen.

Politisch wurden allerdings lediglich von der Verwaltung vorgegebene operationale Ziele beschlossen, die konkrete Aufgabenstellungen für die Verwaltung beinhalten. Sie haben nicht die Qualität der Konkretisierung und Priorisierung der übrigen Ziele und werden daher unter 5.2.3 Operative Ziele und Maßnahmen auch nicht gesondert dargestellt und aufgeführt.

Dieser methodische Mangel bei der strategischen Zielsetzung, schränkt die Aussagekraft und Zielqualität hier deutlich ein.

5.2.3 Operative Ziele und Maßnahmen

Die folgenden Tabellen listen einige der im vorherigen Kapitel dargestellten Ziele und Maßnahmen auf. Hier wird deutlich gemacht, was in welchem Zeitraum getan werden sollte, um die Ziele zu erreichen. Die Aufzählung ist beispielhaft und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die zeitliche Perspektive differenziert nach:

- kurzfristig: 2-3 Jahre,
- mittelfristig: 3-5 Jahre und
- langfristig: 5-10 Jahre.

Strategisches Ziel: Proaktive Sicherung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitliche Perspektive
Nachhaltige Entwicklung und Nutzung der Gewerbeflächen sichern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung eines zukunftsweisen Ansiedlungskonzeptes - insbesondere als Basis für „Achim West“ - Entwicklung und Vereinbarung von Qualitätskriterien für die Gewerbeansiedlung - Erhebung von Zielgruppen und Bedarfen u. a. in vorhandenen Netzwerken - Bedarfsorientierte Planung „Zukunftsbedarf vor Flächenbedarf“ 	mittelfristig
Ansiedlung arbeitsplatzintensiver Unternehmen fördern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Profilierung des Standortes Achim als Basis für ein Vermarktungskonzept - Auf- und Ausbau Netzwerkmanagement zur gezielten Ansiedlung zukunftsfähiger Unternehmen 	mittelfristig
Verbindung von Arbeiten und Wohnen gewährleisten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Realisierung von innovativen Arbeits- und Wohnkonzepten im Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“ 	mittelfristig

Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitliche Perspektive
	<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Belebung u. a. durch Initiierung von gemeinsamen Aktivitäten in der Innenstadt (Kultur und Sport) - Barrierefreie Innenstadt - Parkmöglichkeiten in der Innenstadt ■ Prüfung von Grundlagen für alternative Flächennutzung u. a. Dienstleistungen im Erdgeschoss 	
Arbeiten und Unternehmertum im frühen Stadium unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Initiierung und Koordinierung von Aktivitäten zwischen Schulen, Unternehmen, Verbänden gemeinsam mit dem Landkreis und der Unternehmerschaft (u. a. zum Übergang Schule/ Beruf) insbesondere z.B. das Angebot der Liesel-Anspacher-Schule und der Rotarier zum Bewerbertraining auf dem Schulschiff in Bremen-Vege-sack ■ Aufbau/ Vertiefung von Kooperationen mit Hochschulen in Bremen ■ Berücksichtigung von Gründungen bei Ansiedlungskonzepten ■ Vermehrte Angebote von dualen Studiengängen Achimer Unternehmen 	<p>mittelfristig</p> <p>mitlaufend</p> <p>mittelfristig</p>
Verkehrsmobilität / Verkehrsentwicklungsplan	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes für das Stadtgebiet ■ Erstellung eines überregionalen Verkehrskonzeptes für den Nordkreis des Landkreises Verden ■ Entwicklung alternativer und zukunftsorientierter Mobilitätskonzepte für die Stadt 	<p>mittelfristig</p> <p>mittelfristig</p> <p>mitlaufend</p>

Strategisches Ziel: Moderates Wachstum und Qualitätssicherung des Wohnstandorts

Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitliche Perspektive
Moderates Wachstum = max. 35.000 EW	<ul style="list-style-type: none"> ■ Steuerung des Wachstums über die Ausrichtung an den vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen ■ Soziale Struktur der Wohnbevölkerung erhalten ■ Verwaltungsleistung ausrichten auf max. 35.000 EW 	kurzfristig mittelfristig langfristig
(Dörfliche) Kerngebiete stärken	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erstellung und Umsetzung einer Prioritätenliste zur Komplettierung der Dörfer ■ Realisierung von Maßnahmen zur Lärmdämmung ■ Ausbau Innenstadtmanagement 	mittel-/langfristig mitlaufend kurzfristig
Bestandsentwicklung sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Modellprojekt „Energetische Modernisierung“ ■ Information und Beratung zur (präventiven) Leerstandsbehebung 	mittel-/langfristig kurzfristig/ mitlaufend
Differenziertes Wohnraumangebot sicherstellen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wohnraumversorgungskonzept für ein ausgewogenes Wohnraumportfolio auch in innenstadtnahen Lagen ableiten unter Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen für eine durchmischte Stadtgesellschaft ■ Investorenberatung, Sanierungsgebiet „Nördliche Innenstadt“ ■ Aktivitäten im Schulterschluss mit Unternehmen, um auch Einpendler für Achim zu gewinnen ■ Quotierungen für sozialen Wohnungsbau anstreben 	kurzfristig mittelfristig mitlaufend
Bildungsqualität sichern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffung der erforderlichen Klassenräume ■ Bedarfsorientiertes Bildungskonzept ■ Übergang Schule / Beruf fokussieren 	mittelfristig mittelfristig

Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitliche Perspektive
Individual- und Gewerbeverkehr entlasten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Potenziale „Nördliche Innenstadt“ für modal split nutzen 	mittel-/langfristig
Lücken im Bereich Naherholung/ Tourismus schließen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktivierung der Weser als Magnet <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehung Weser-Radweg - Zielgruppenspezifische Veranstaltungsformate - Verbesserung der Aufenthaltsqualität - Prüfung/Initiierung Schiffsanleger 	mittel-/langfristig
Jugendliche an den Standort binden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Initiierung einer Lobby „Jugendliche für Achim“ für gezielte Projekte – auch im Sinne einer Jugendkultur ■ Schaffung von Plätzen für Jugendliche (Parks, an Weser) ■ Ausrichtung der Öffnungszeiten von Einzelhandel und Freizeiteinrichtungen an den Zeiten der Schüler 	kurzfristig mittelfristig kurzfristig
Familien am Wohnstandort halten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Realisierung von nachfrageorientierten Betreuungszeiten (u. a. Ganztagsangebot) ■ Unterstützung selbstorganisierter, quartiersbezogener Betreuung 	kurzfristig mittelfristig/mitlaufend
Potenzial der Best Ager nutzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffung niederschwelliger Angebote und Projekte der Vereine ■ Einbindung in die Innenstadt-Entwicklung 	kurzfristig kurzfristig
Seniorengerechte Angebote sichern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffung seniorengerechter Angebote in der Innenstadt <ul style="list-style-type: none"> ○ Innenstadtnahes Wohnen ○ Gesundheitsprodukte ■ Darstellung der bisherigen Angebote 	mittelfristig kurzfristig

Strategisches Ziel: Gebündeltes Engagement für eine kompakte Stadt

Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitliche Perspektive
Stadtzentrum gezielt ausbilden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gemeinsame kulturelle und sportliche Events zur Darstellung der Vielfalt unter Einbindung der vielfältigen Akteure ■ Zelebrieren der gemeinsamen Projekterfolge in der Stadtentwicklung ■ Schaffung eines konsumfreien Treffpunkts 	<p>kurzfristig/mitlaufend mitlaufend kurzfristig</p>
Image der Stadt fördern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffung niederschwelliger Angebote für „Konsumieren – Beteiligt sein – Mitarbeiten – Erfolge erleben“ für unterschiedliche Zielgruppen ■ Flankierende Maßnahmen (z. B. Foto-Wettbewerb) 	<p>mitlaufend mitlaufend</p>
Kultur in Abgrenzung zur Hoch-Kultur Bremen weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sichtbar-Machen der vorhandenen Aktivitäten (Medien und durch gemeinsame Veranstaltungen im künftigen Zentrum) ■ Weiterentwicklung mit einem geänderten Fokus (zielorientiert durch Märkte, Projekte, Events) 	<p>mitlaufend kurz-/mittelfristig</p>
Spezifische Vorreiterrolle in der Region besetzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Besetzung von Nischen in der regionalen Entwicklung (z. B. „innovativ im Klimaschutz“) 	<p>mittel-/langfristig</p>
Sichtbare und zügige Ergebnisse unter Einbindung der Akteure ermöglichen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stärkere Vernetzung der Zusammenarbeit der Akteure (Vereine, Schulen, Kitas, Unternehmen, Jugendliche, Familien, Best Ager, Senioren, ...) ■ Multi-Projekt-Management zur Schaffung einer effizienten Projektorganisation und Projektsteuerung ■ Einbindung Social Media/ digitales Rathaus ■ Standort-Marketing in Verbindung mit dem operativen Ziel „Attraktivität des Wirtschaftsstandorts stärken“ 	<p>kurzfristig/mitlaufend kurzfristig mittelfristig mitlaufend mitlaufend</p>

Operatives Ziel	Maßnahmen	Zeitliche Perspektive
Ärztliche Versorgung sichern	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmung der Interessen in den Gremien der Aller-Weser-Klinik ■ Abstimmungen mit der Ärztekammer zur Haus- und Fachärztenachfolge 	mitlaufend
Integrationsmanagement stärken	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wahrnehmung der Interessen der Inklusion bei allen städtische Projekt-, Objekt- und Fachplanungen 	mitlaufend

5.4 Leitbild mit Gesamtstrategie

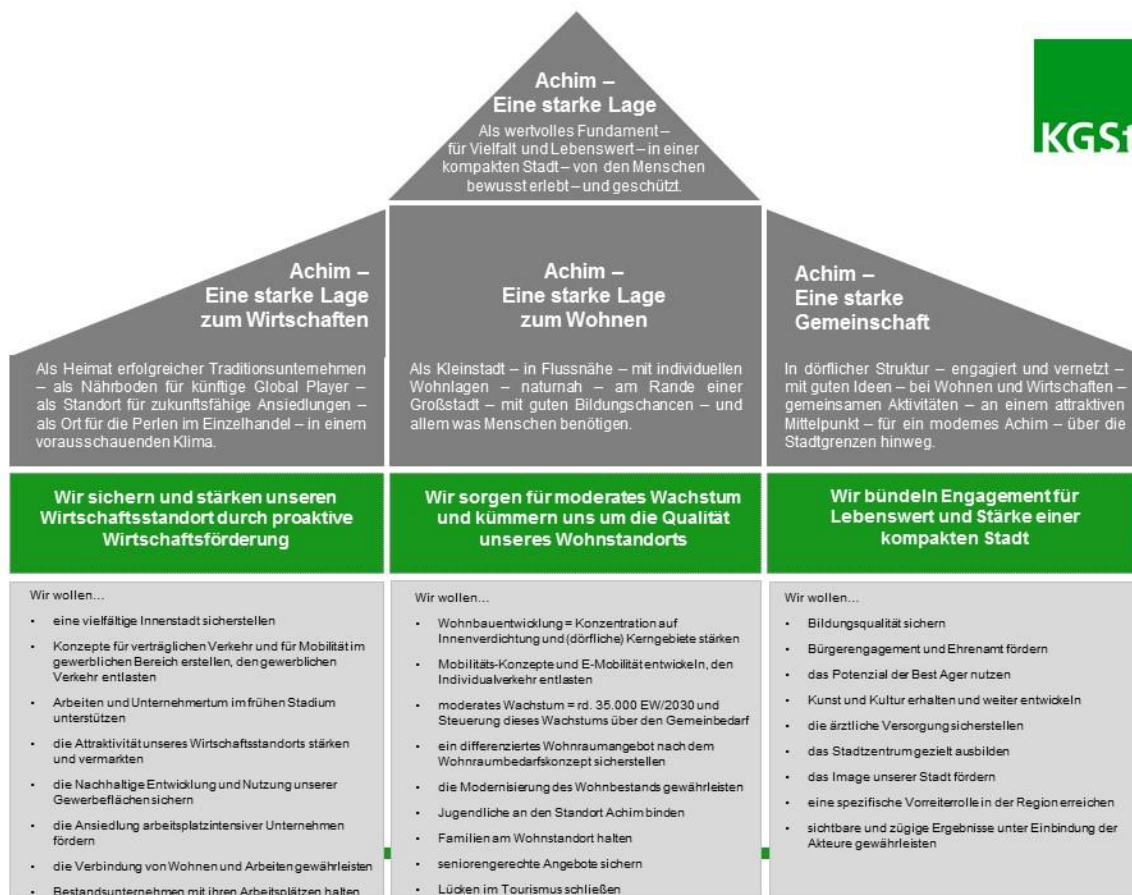


Abbildung 19: Leitbildung mit Gesamtstrategie

Das später (2019) politisch ergänzte strategische **Ziel 4 „Achim – stark als klimafreundliche Stadt“** ist aufgrund der methodisch nicht im Rahmen des Leitbildprozesses erarbeiteten und sehr verkürzten Beratung und Diskussion hier nur nachrichtlich abgebildet und nicht mit in das Schaubild aufgenommen.

6 Umsetzungsanforderungen

Die KGSt empfiehlt der Stadt Achim folgendes Vorgehen für die Umsetzung des erarbeiteten Leitbildes.



6.1 1. Schritt: Politischer Beschluss

Ziel dieses Schrittes ist, das Leitbild und die enthaltene Gesamtstrategie durch eine Beschlussfassung des Rates verbindlich zu vereinbaren.

Das Leitbild der Stadt Achim umfasst derzeit zwei Ebenen:

1. Leitbild: Wofür will die Stadt Achim zukünftig stehen?
Gesamtstädtische Leitsätze
2. Gesamtstrategie: Was will die Stadt Achim zukünftig erreichen?
Strategische Ziele mit ersten Vorschlägen für Maßnahmen

In dieser Phase ist die Politik der Stadt Achim in der Verantwortung, die Richtung für das zukünftige Handeln der Stadt Achim zu bestimmen. Nach der Kommunalwahl 2016 konstituiert sich der neue Rat. Die darin vertretenden Fraktionen und in Person die Fraktionsvorsitzenden müssen sich im ersten Schritt auf diese gesamtstädtischen Leitsätze und die strategischen Ziele verständigen. Dies ist die Basis für den weiteren Prozess.

Zeitraum: November/ Dezember 2017

Verantwortlich: Fraktionsvorsitzende und Verwaltungsvorstand

Format: Beschluss

6.2 2. Schritt: Neue Zielvereinbarung

Ziel des zweiten Schrittes ist es, eine gemeinsame Zielvereinbarung zwischen dem Rat und der Stadtverwaltung Achim zu treffen.

Die Zielvereinbarung zwischen dem Rat der Stadt und dem Bürgermeister gilt bis 31.12.2016. Die darin enthaltenen 19 Zielkontrakte sind den Fachbereichen und Fachausschüsse zugeordnet und mit Zielerreichungsgraden ausgestattet. Bevor auf Basis des neuen Leitbildes und der damit verbundenen Ziele eine neue Zielvereinbarung abgeschlossen wird, sollte zunächst Bilanz gezogen werden. Bei folgenden Zielen besteht eine thematische Verknüpfung zu den strategischen Zielen des Leitbildes:

- Vorhalten eines bedarfsorientierten Betreuungsangebotes
- Sicherung und Stärkung der bestehenden Unternehmen am Standort
- Stadt- und Quartiersentwicklung
- Entwicklung der Innenstadt
- Verkehrsentlastung durch Achim West und Sicherung der Steuerkraft
- Sicherstellung eines bedarfsorientierten Ganztagsangebotes an Achimer Schulen

Bei diesem Schritt wird die Verantwortung bei der Politik als auch bei der Verwaltung gesehen. Hier ist die Kommunikation über die Zielerreichung wichtig und sollte in Form eines gemeinsamen Workshops geschehen. Die KGSt sieht zwei Schwerpunkte für diesen Workshop:

1. Bilanz der Zielerreichung zum bestehenden Kontrakt mit dem Rat
 - Wie schätzen Sie die Zielerreichung ein?
 - Wo ergibt sich ein veränderter oder neuer Handlungsbedarf?
 - Was sollte in den folgenden Kontrakt aufgenommen werden?
2. Ziele für den folgenden Kontrakt von 2017 - 2021
 - Welche Konsequenzen ergeben sich für die strategischen Ziele ab 2017?
 - Woran wollen Sie die Zielerreichung beobachten?
 - Was ist Ihnen für die Umsetzung des Ziels bzw. der Ziele wichtig?

Aus den Ergebnissen sollte der neue Kontrakt aufgesetzt und vereinbart werden.

Für die Prüfung der Zielerreichung sind zwei Termine frühzeitig anzukündigen und zu vereinbaren: 30. Juni und 31.12. des laufenden Jahres.

Zeitraum: Januar/ Februar 2018

Verantwortlich: Fraktionen, Verwaltungsvorstand und Fachbereichsleitungen mit Vertretungen

Format: Workshop mit anschließender Zielvereinbarung

6.3 3. Schritt: Umsetzung in den Fachbereichen

Bei der Umsetzung ist das Ziel, dass die Fachbereiche auf Basis der strategischen Ziele ihre jahresbezogenen Planungen anpassen.

Aufgabe des Verwaltungsvorstandes ist es, den Beschluss über die Gesamtstrategie in entsprechendes Verwaltungshandeln umzusetzen, indem er mit den Fachbereichsleitungen Ziele vereinbart und Maßnahmen plant. Dadurch sollte deutlich gemacht werden, was die einzelnen Fachbereiche einzeln und auch miteinander planen, um die gesamtstädtischen Ziele zu erreichen, welche Ressourcen dafür erforderlich sind.

Die Ressourcenplanung fließt in die daran anschließende Haushaltsaufstellung ein. In welchem Umfang die Fachbereiche und der Verwaltungsvorstand die Ziele in den Haushalt aufnehmen oder ggf. eine separate Form der Darstellung wählen, sollte im gemeinsamen Workshop vereinbart werden (s. 2. Schritt). Sofern eine transparente und auch ehrliche Darstellung von Entwicklungen bei der Zielerreichung gewünscht sind, sollte vorab geklärt werden, wer die Adressaten dieser Zielerreichungsberichte sind.

Zeitraum: 1. Quartal 2018

Verantwortlich: Fachbereichsleitungen mit Vertretungen

Format: Fachplanungen

6.4 4. Schritt: Zielsteuerung

Ziele richten die Anforderung an Politik und Verwaltung, dass über die Ziele und ihre Erreichung gesprochen wird.

Anforderung an die Verwaltung

- Zum 30.06 sowie 31.12. sollte über die Zielerreichung berichtet werden.
- Zu wichtigen inhaltlichen Entwicklungen sollte in den zuständigen Fachausschüssen eine Auseinandersetzung geführt werden, sodass die Ziele auch im politischen Raum eine Bedeutung bekommen.
- In den Fachbereichen sollte definiert werden, wie die Ziele in die fachbereichsinternen Gremien integriert und in welchem Rhythmus thematisiert werden.
- Über den Stand der Projekte sollte gemäß Prioritäten/ Themenschwerpunkten berichtet werden.

Anforderung an die Politik

- Der Rat hat eine Führungsrolle. Er sollte sich im Verwaltungsausschuss über die Entwicklungen der strategischen Ziele auseinandersetzen.
- Während die Fachausschüsse die fachbezogenen Ziele behandeln sollten.

Um Fachkonzepte, größere Investitionen und Maßnahmen auf die Gesamtstrategie zu beziehen, sollten in Beschlussvorlagen an den Verwaltungsvorstand und an die Politik die Bezüge zur Gesamtstrategie deutlich gemacht werden. Genauso sollten auch Anträge der Politik an die Verwaltung den Bezug zu den strategischen Zielen erkennen lassen.

Über entsprechend vorbereitete Textfelder in den Beschlussvorlagen, könnte z. B. angegeben werden, ob und in welchem Ausmaß Vorschläge konträr, komplementär oder indifferent zu vereinbarten Zielsetzungen verlaufen. Entscheidungen, die die vereinbarte Grundausrichtung ergänzen, unabhängig von ihr sind oder gegen sie verlaufen, können somit nur noch bewusst erfolgen und müssen begründet werden.

7 Anlagen

7.1 Anhang 1: Thesen für die Foren

Themenfeld Wirtschaft

- Achim braucht keine weiteren Gewerbeflächen.
- Achim vermarktet den Wirtschaftsstandort.
- Achim hat Potenzial für eine lebendige Innenstadt.
- Achim vernetzt Wirtschaft.

Themenfeld Wohnen

- Achim ist eine Schlafstadt.
- Achim braucht mehr Flächen für Einfamilienhäuser.
- Achim ist keine Stadt, sondern eine Kette aus kleinen Dörfern.
- Achim ist ein guter Naherholungsort.

Themenfeld Bürgergesellschaft

- Wir sind engagierte Bürger.
- Achim ist ein Pflaster für Senioren.
- In Achim kann man gut aufwachsen.
- Zugezogene, Flüchtlinge und Migranten: Hier können sie gut Wurzeln schlagen.
- Achim nimmt Jugendliche ernst.

Themenfeld Infrastruktur

- Achim platzt aus allen Nähten.
- Achim hat alles, was wir zum Leben brauchen.
- Aufenthaltsqualität haben Dodenhof und Weserpark. Unser Marktplatz ist Dodenhof.
- Wir können alles schnell erreichen.
- Achim ist für die Energiewende gut aufgestellt.